toppharm
Apotheke Gächter

Bahnhof Pratteln Migros Pratteln

20% auf alle Supradyn-Produkte.

z.B. Supradyn energy Zitrone, 30 Brausetabletten, CHF 25.45 statt CHF 31.80* *Angebot gültig vom 1. bis 30. September 2016

toppharm

<u>Apotheken</u> Muttenz

Arbogast Apotheke Schänzli Apotheke 4132 Muttenz

Die Wochenzeitung für Muttenz und Pratteln

Muttenzer & Prattler Anzeiger

Freitag, 9. September 2016 - Nr. 36



ETAVIS Kriegel + Co. AG St. Jakobs-Strasse 40, 4132 Muttenz Tel. 061 465 65 65. Fax 061 465 65 66

Redaktion Muttenz 061 264 64 93 / Pratteln 061 264 64 94

Inserate 061 645 10 00

Abo-Service 061 645 10 00 Abo-Ausgabe Muttenz/Abo-Ausgabe Pratteln

Gemeinde erklärt ihre späte Gesuch-Antwort

MA. Der Verein Oldithek hatte im Juni 2015 ein Gesuch um Unterstützung an die Gemeinde Muttenz gestellt. Erst im Juli diesen Jahres kam die Antwort mit einer Absage. Gemeinderätin Kathrin Schweizer erläutert, weshalb der Verein so lange warten musste. Seite 7 und 11

Ein Grillfest vor der grossen Show

PA. Die Mitglieder des Vereins KMU Pratteln atmeten rund zwei Wochen vor der grossen Gewerbeausstellung KMU'16 Pratteln (16. bis 18. September) bei einem Grillabend noch einmal kräftig durch und liessen sich die vielfältigen und leckeren Köstlichkeiten schmecken.

Helen Liebendörfer über General Sutter

MA&PA. Die Muttenzer Autorin Helen Liebendörfer präsentierte am Dienstag ihren historischen Roman «Hansdampf in allen Gassen», der sich um den nach Kalifornien ausgewanderten Baselbieter Johann August Sutter dreht, besser bekannt als General Sutter. Seite 23

Genuss in den Rebbergen von Muttenz und Pratteln



Die Weinlese 2016 steht im Baselbiet kurz bevor - wenige Tage vor dieser Arbeit haben die Weinbauvereine von Muttenz und Pratteln (Bild) am vergangenen Wochenende zum Räbhüsli- und Räbbärgfescht eingeladen. Mitten in den Reben wurde degustiert, diskutiert und gefachsimpelt. Foto Daniel Schaub Seiten 3, 5 und 13









Möchten auch Sie den Muttenzer & Prattler Anzeiger Woche für Woche in Ihrem Briefkasten?

Ich abonniere den Muttenzer & Prattler Anzeiger

Name/Vorname:

Jahresabo zum Preis von Fr. 76.-

Adresse:

Telefon:

Unterschrift:

LV Lokalzeitungen Verlags AG Abo-Service, Postfach 198 4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00 abo@lokalzeitungen.ch

www.muttenzeranzeiger.ch/www.prattleranzeiger.ch

Ab 1. Oktober oder nach Vereinbarung in Muttenz zu vermieten, in schöner Wohnlage beim Park, 3 Minuten zur Tramhaltestelle. ruhige und helle, nach Süden gerichtete

2½-Zimmer-Parterrewohnung 75 m²

Moderne Küche mit Balkon. Entrée Naturplatten. Grosses Wohnzimmer und Schlafzimmer mit Parkett. WC und Bad separat. Beide mit Fenster.

Mietzins Fr. 1370.- und Fr. 130.- NK.

Mieter gesucht, die Freude an einem Gartensitzplatz haben.

Interessenten melden sich bitte telefonisch bei Tel. 044 364 47 66 oder j.e.kaiser@bluewin.ch



Sonntag

18. September

10 - 17 Uhr

über 60 km autofreie Strecke

slowUp.ch



Basel-Dreiland

CLIO

Renault-Jubiläumsmonat



TWINGO







Ab CHF 12 100.-*

Ab CHF 19 200.-*



CAPTUR Ab CHF 15 400.-*



TALISMAN GRANDTOUR

Ab CHF 31900.-*



Ab CHF 19 400.-*

ESPACE

KADJAR

Ab CHF 32 600.-*





WIR JUBILIEREN UND SIE PROFITIEREN:

- Swiss-Prämie bis CHF 3500.-
- 4 geschenkte Winterräder
- 4 Jahre Wartung geschenkt (bis 60 000 km)

Basel, Keigel AG Basel, 061 565 11 11 Füllinsdorf, Keigel AG, 061 565 12 20 Oberwil, Keigel AG Oberwil, 061 565 12 14

www.GARAGEKEIGEL.ch



Abgebildete Modelle (inkl. zusätzlicher Ausstattungen, Swiss-Prämie abgezogen): Twingo City TCe 90, CHF 15 20.—. Clio Swiss Edition TCe 120 S&S, CHF 21 550.—. Captur Outdoor TCe 120, CHF 24 400.—. Kadjar Bose dCi 130 4WD, CHF 33 950.—. Megane Bose TCe 130, CHF 27 850.—. Neuer Megane Grandtour GT ENERGY TCe 205 EDC, CHF 33 100.—. Talisman Grandtour Intens ENERGY TCe 150 EDC, CHF 36 400.—. Espace Swiss Edition ENERGY TCe 200 EDC, CHF 41 400.—. Durchschnittliche CO₂-Emissionen aller in der Schweiz verkauften Neuwagen 139 g/km. Wartungsvertag «R Budget» geschenkt inkl. Flüssigkeiten ohne Verschleissteile.

GARAGE KEIGEL

Muttenz

Eine «Tour de Vin» mit sechs Stationen im Muttenzer Rebberg

Bei milden Temperaturen wurden letzten Sonntag lokal gekelterter Pinot Noir, Chardonnay und Mousseaux genossen.

Von Carole Gröflin

Noch hat es freie Plätze auf den Festbänken bei der Familie Burkhardt. Es ist früher Nachmittag, noch werden die Raclette in langsamen Abständen bestellt. Die Stimmung bei den anwesenden Gästen ist gut, Kinder springen im Garten umher. Der hier servierte Arbogastler Wein mundet sowohl den hiesigen wie auch den auswärtigen Gästen. Mit den Worten: «Das Raclette ist für die zwei Englischsprechenden am Tisch», wird ein Kellner mit zwei Portionen losgeschickt. Weiter geht die «Tour de Vin» zum Räbhüsli der

Familie Stocker. Unterwegs hängen grüne, rot-grüne, rote und blaue Trauben an den Reben. Hier in Muttenz wachsen die weissen Traubensorten Gutedel, Riesling-Silvaner Sauvignon Blanc. Mit Carminoir, Maréchal Foch und Pinot Noir sind die blauen Traubensorten vertreten.

Einige der Trauben haben einen weissen Flaum, als ob eine dünne Ascheschicht darauf liegen würde. «Zum Schutz vor der Kirschessigfliege wurden einige Früchte prophylaktisch mit einem Tonerdepräparat eingesprüht», erläutert Weintechnologe Pascal Stocker. Tonerde sei natürlich und deshalb völlig unbedenklich. Auch würden keine Rückstände im Wein bleiben. Zum Weinjahrgang 2016 will Stocker noch keine fixe Prognose abgeben, er verspricht jedoch bereits so viel: «Die Voraussetzungen sind gut.» Das nasse und kalte Wetter im Frühling habe das Wachstum der Reben gedrosselt. Dank der vielen Sonnenstrahlen in den letzten Wochen konnten die Reben den Rückstand allerdings wettmachen. Ab dem 20. September beginnt – je nach Rebsorte – bei Stocker die Ernte.

Treberwürste und Wienerli

Bei der Familie Rickenbach herrscht bereits reger Betrieb, die Handvoll Bänke sind gut besucht. Aufgetischt werden neben Wein Treberwürste und Wienerli. Ab durch die in voller Blüte stehenden Reben geht es zum Räbhüsli der Familie Gysin. Jacques Gysin ist nicht anwesend, da er mit seinem Jodlerklub einen Auftritt hat, dafür kümmert sich seine Frau Lotti um das Wohl der Gäste. Und sie hat viel zu tun, denn eine eingeschworene Festgemeinde ist bereits versammelt: «Letztes Jahr haben wir es auch nicht weiter als zum Gysin-Hüsli geschafft», tönt es vom Nebentisch.

Ebenfalls heitere Stimmung herrscht bei den Festbänken von Urs Jauslin. «Wir mussten mehr aufstellen als noch im letzten Jahr», erläutert der Winzer. Wenig heiter geht es zeitgleich am Himmel zu: Die Wolken werden dichter, der Wind peitscht durch die Reihen und reisst an den Festzelten. Unterschlupf gibts bei Hallenhaus-Wirt Markus Burri und seinem Team. Nach einem Glas Rotwein der ursprünglich aus Österreich stammenden Rebsorte Zweigelt steht fest, dass man gerne eine Flasche erstehen will: «Tut mir leid, die letzte wurde eben verkauft. Aber zu Hause liegt bereits der Jahrgang 2015 im Fass, den gibt es im nächsten Jahr zu kaufen.» Wir werden also wiederkommen.

Impressionen

Bilder der Räbhüslifest-Winzer finden Sie auf der Seite 5. Einen Artikel zum Prattler Rebbergfest gibt es auf Seite 13.



Die Trauben im Muttenzer Rebberg sind bald bereit zur Ernte. Den Wachstumsrückstand wegen des nassen und kühlen Frühjahrs haben die unterschiedlichen Sorten dank der vielen Sonnentage wettmachen können.

Muttenz

Diese Winzer luden zum Degustieren 5 Leserbriefe, Parteien, Schulrat 6 Hasler zur Estavayer-Teilnahme 8 Theater «Blind» feiert Premiere 12

Gemeinde Muttenz

Der Gemeinderat schliesst keine Leistungsvereinbarung mit dem Verein Oldithek ab. Die betreffenden Aufgaben müsse die Verwaltung übernehmen.

Pratteln

Geburtstag im Weinberg 100 Jahre Turnen und Reisen VCS gewinnt am Kantonsgericht Sieg und Niederlage für den FCP

17

18

Gemeinde Pratteln

Die Kreismusikschule dokumentiert neuerdings den Ausbildungsweg ihrer Schützlinge mit einem individuellen Ordner oder Gruppenkursmäppli. 22

Verlosung

Nubya, Bernegger, Heinzmann und Michèle

Weibliche Musikpower gibt es an der KMU'16 in Pratteln.

MA. Die KMU'16 Pratteln ist am Wochenende vom 16. bis 18. September nicht nur eine Gewerbeausstellung mit mehr als 70 beteiligten Firmen in vier Themenwelten, sie bietet mit einem umfassenden Rahmenprogramm auch weitere Anziehungspunkte. Mit Stefanie Heinzmann, Nubya und Nicole Bernegger treten gleich drei Schweizer Top-Musik-Acts im Kultur- und Sportzentrum Pratteln auf. Der Freitagabend gehört der Walliserin Stefanie Heinzmann. Seit ihrem 2008 erschienenen Debüt-

Album «Masterplan» zählt sie zu den erfolgreichsten und aussergewöhnlichsten Künstlerinnen in der europäischen Poplandschaft. Vor Heinzmann wird die Berner Reggae-Band Fusion Square Garden das Publikum begeistern. Den Samstagabend prä-

gen die regionalen Interpretinnen Nubya, Nicole Bernegger und Michèle. Und am Sonntagsbrunch spielt schliesslich die Baselbieter Kult-Dixielandband Steppin Stompers auf.

www.kmu16.ch



Musikalische Frauenpower an der KMU'16 in Pratteln. Stefanie Heinzmann (links) und Nubya geben sich die Ehre. Fotos zvg

Tickets gewinnen!

Für unsere Leserschaft verlosen wir je 3 x 2 Tickets für das Konzert von Stefanie Heinzmann am Freitag und jenes am Samstag mit Nubya, Nicole Bernegger und Michèle. Schicken Sie uns das Stichwort «Konzerte» sowie Ihre Postadresse per E-Mail an verlag@lokalzeitungen.ch oder per Postkarte an LV Lokalzeitungen Verlags AG, Missionsstrasse 34, Postfach 80, 4012

Stichtag ist Dienstag, 13. September 2016, 12 Uhr.



KUNDENMAURER I. Sejdini

- · Maurer- und Gipserarbeiten
- Malerarbeiten
- Keramische Wand- und Bodenbeläge
- Mauertrockenlegung
- Gartensitzplätze
- Reparaturen sämtlicher Art
- Anpassungsarbeiten

Birsstrasse 11, 4132 Muttenz, Tel. 079 797 26 69



inserate

haben

eine

grosse

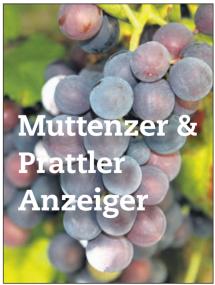
Wirkung

Erfahrener **Landschafts- gärtner**

übernimmt sämtliche Gartenarbeiten inkl. Abfuhr 076 572 40 49

Inserate sind

wert



Diese Winzer verwöhnten das Publikum mit Speis und Trank



In Lederhosen tischte das Team Burkhardt Raclette und Wein auf. Je windiger der Tag wurde, desto mehr Leute freuten sich über den geschmolzenen Käse.



Die Jüngsten der Familie Rickenbach servierten zum Wein Wienerli und Treberwürste.



Winzerin Lotti Gysin (links) posierte gemeinsam mit den jüngeren Familien-Generationen.



Weintechnologe Pascal Stocker genoss vor seinen Reben ein Glas Wein. Flankiert wurde er dabei von seinen beiden Schwestern Ramona (links) und Sara.



Im Rebhaus «In den Hallen» sorgte Markus Burri (Zweiter von rechts) mit seinem Team für das leibliche Wohl der Gäste.



Das Team des Weinguts Jauslin strahlte fürs Foto. In der Zwischenzeit schmiss Patron Urs Jauslin den Grill und die Kasse. Fotos Carole Größlin

Leserbriefe

Zu den Abstimmungen vom 25.9.

Initiative: AHVplus ist ein Muss für Rentner

Ich bin Rentner. Die AHV ist die wichtigste Einnahme für meinen Lebensunterhalt. Seit meine Frau auch Rentnerin ist, haben wir zwei Renten. Nur leider 1000 Franken weniger als ein unverheiratetes Paar. Pro Monat! Gerechtigkeit? Eher Bschiss! Eine Erhöhung der AHV ist überfällig. Jetzt haben wir eine Chance für Verbesserungen, wenn alle aktuellen und zukünftigen Rentnerinnen und Rentner an der Urne Ja stimmen für AHVplus. Schauen wir für einmal nur auf unser persönliches Portemonnaie. Ignorieren wir Unternehmer- und Wirtschaftsverbände. Interessenvertreter. Politiker und die sogenannten Sachverständigen. Lassen wir deren Poltern im Urwald und Gestrüpp der gegenseitigen Argumente verhallen. Sollen sie gute Lösungen finden für die Finanzierungsproblematik und gegen das Giesskannenprinzip. Ihr Instrument allerdings lässt uns zweifeln: Steuererleichterungen für Unternehmen. Dafür sind ihre Drohungen längst bekannt und wir sind ihrer überdrüssig: Abbau da und dort, Produktionsverlagerungen ins wirtschaftsfreundlichere Ausland und so weiter. Immer dasselbe, ob mit oder ohne AHVplus. Alles hat seine Grenzen. Aber die AHV brauchen wir für ein anständiges Leben. Heinz Heller

Zur Wahl der Sozialhilfebehörde

Sozialbehörde: Eine wichtige Aufgabe

Die Sozialbehörde ist eine der wichtigsten Behörden in einer Gemeinde. Und eine, bei welcher die Mitglieder besondere Fähigkeiten, viel Zeit und Engagement aufbringen müssen. Es ist eine Behörde, die schwierige Aufgaben bewältigen muss, die ein Gleichgewicht zwischen den menschlichen und emotionalen sowie den machbaren Aspekten finden muss. Die Mitglieder müssen einerseits die Bedürfnisse derjenigen Menschen, die in Not geraten sind, erkennen und anderseits die finanzielle Möglichkeiten der Gemeinde (und diese sind in Muttenz zur Zeit gar nicht so gut) berücksichtigen. Die Bisherigen, Katja Iseli und Kristof Csebits, sind seit mehreren Jahren mit vollem Engagement in der Sozialbehörde tätig. Und sie sind bereit, weiterhin die schwierige Aufgabe zu meistern. Mit voller Überzeugung werde ich Katja Iseli und Kristof Csebits wählen und empfehle ihre Wahl auch Ihnen, geschätzte Muttenzerinnen und Muttenzer. Irena Roth

Mit Born endlich einen SVP-Vertreter wählen

In Muttenz wird wieder mal gewählt. Es müssen die Mitglieder in die Sozialhilfebehörde bestimmt werden. Die SVP war in dieser Behörde noch nie vertreten, obschon sie die wählerstärkste Partei ist in Muttenz. Nun haben wir mit Silvan Born einen Vertreter, welcher dieses anspruchsvolle Amt gerne ausüben möchte. Silvan lebt seit über 40 Jahren in Muttenz und nimmt aktiv am Gemeinde- Vereins- und Kulturleben teil. Damit in dieser Behörde eine gute Durchmischung und somit auch kritische, anregende Diskussionen stattfinden können, benötigen wir Ihre Stimme für Silvan Born. Wenn Sie also jemanden, welcher sich für die Gemeinde und die Muttenzer Bevölkerung einsetzt, wählen wollen, schreiben Sie unbedingt Silvan Born auf Ihren Wahlzettel. David Buess, Vorstand SVP

Rita Zaugg in die Sozialhilfebehörde

Für die wirkungsvolle Mitarbeit in der Sozialhilfebehörde braucht es Menschenkenntnisse, Verschwiegenheit und eine grosse Vorstellungskraft für die vielfältigen Lebenswirklichkeiten der Menschen. Ich unterstütze die Kandidatur von Rita Zaugg, weil sie diese Anforderungen gut erfüllt. Sie ist fähig und motiviert, sich in aufwändige Dossiers einzuarbeiten und fällt ihre Entscheidungen auf Grund sachlicher Kriterien. Ich kenne Rita Zaugg als entscheidungsfreudige Person, welche die nötige Beständigkeit und zeitlichen Ressourcen mitbringt, um sich dieser Herausforderung zu stellen. Ich empfehle Ihnen Rita Zaugg, weil sie über Behördenerfahrung verfügt und ihr die Sozialpolitik besonders am Herzen liegt. Zusammen mit Rita Zaugg empfehle ich Ihnen auch Roland Oppe als Kandidaten für die Sozialhilfebehörde. Kerstin Brunner

Jakob von Känel in die Sozialhilfebehörde

Die Sozialhilfebehörde braucht Leute, die neben den menschlichen und fachlichen Qualitäten auch die Bereitschaft für ein grosses Engagement aufbringen. Ich bin überzeugt, dass Jakob von Känel diese Voraussetzungen erfüllt. Im Schulrat und in der Rechnungsprüfungskommission hat er Kompetenz, Lösungsorientiertheit und Durchhaltevermögen unter Beweis gestellt. Und in seiner beruflichen Laufbahn als Poststellenleiter von Muttenz 2 Schänzli hat er ganz praktisch gelernt, was es heisst, mit Menschen umzugehen. Jakob von Känel ist geprägt vom christlichen Menschenbild. Das ist eine gute Voraussetzung in einer Zeit, wo der Sozialstaat zunehmend an seine Grenzen kommt. Ich empfehle Ihnen deshalb, Jakob von Känel die Stimme zu geben.

> Hans Rutishauser, EVP, Mitglied der Sozialhilfebehörde 2012–2016

Zaugg besitzt Ideen und Lösungsvorschläge

Rita Zaugg bringt sehr gute Voraussetzungen mit für die Tätigkeit in der Sozialhilfebehörde. Eine gute Basis ist die Ausbildung zur Kinderkrankenschwester und über 20-jährigen Tätigkeiten in der heilpädagogischen Schule. Rita Zaugg ist eine gute Zuhörerin mit vielen Ideen und Lösungsvorschlägen, die mit viel Sachwissen verbunden sind. Rita Zaugg wird kompetent die immer grösseren Herausforderungen der Sozialhilfebehörde meistern. Als Vorstandsmitglied der SP Muttenz und Pflegefachfrau empfehle ich Rita Zaugg für die Sozialhilfebehörde. Patrizia Tamborrini

Giovanna Lanza in die Sozialhilfebehörde

Am 25. September werden die Mitglieder der Sozialhilfebehörde gewählt. Eine ausgewogene Zusammensetzung dieser Behörde ist wichtig, damit gerechte und tragfähige Entscheide gefällt werden. Wer in eine soziale Not gerät, dem soll bedarfsgerecht und nachhaltig geholfen werden. Gleichzeitig ist darauf zu achten, dass die finanziellen Mittel wirksam und mit Sorgfalt eingesetzt werden. Ich bin überzeugt, dass Giovanna Lanza diese Aufgabe mit Kompetenz und Augenmass angehen wird, deswegen werde ich ihr meine Stimme geben. Gleichzeitig unterstütze ich die Kandidierenden der FDP und der SVP mit meiner Stimme. Daisy Marti-Ohmberger,

Mitglied Vorstand CVP Muttenz

Parteien

Ja zur Initiative für eine Grüne Wirtschaft

Die Übernutzung von natürlichen Ressourcen zerstört die Lebensgrundlagen unserer Kinder und Grosskinder. Die Initiative für eine Grüne Wirtschaft fordert, dass die Schweiz bis 2050 nachhaltig wirtschaftet. Nachhaltig heisst, Recycling und langlebige Geräte statt der heutigen Wegwerfkultur. Saubere Technologien schaffen lokale Arbeitsplätze statt Abhängigkeit vom Ausland. Mit einem Ja zur Initiative wird die Umweltbelastung gesenkt und die heimische Wirtschaft gestärkt. Peter Hartmann,

Co-Präsident Grüne Muttenz

Schulrat

Machs guet, Wanja

Vor rund zweineinhalb Jahren stiess Wanja Parisi zum Schulleitungsteam der Primarstufe Muttenz. Er übernahm fliessend die Aufgaben von Regula Meschberger. In diesen zwei Jahren war die Primarstufe geprägt von vielen Veränderungen, die es den Schulleitern und Schulleiterinnen nicht immer einfach gemacht haben. Eine grosse Aufgabe, die es zu bewältigen gab, war das Zügeln eines ganzen Schulhauses an einen neuen Standort, dies war eine logistische und auch mentale Schwerstarbeit – mussten doch sowohl die Bedürfnisse der Kinder als auch die der Lehrer berücksichtigt werden und viele Fragen von Lehrern, Eltern und auch Mitarbeitern beantwortet werden. Wanja hat in dieser Zeit des Wandels immer umsichtig und mit grosser Ruhe agiert. Nun hat sich Wanja entschlossen, sein Können und Wissen in einem andern Rahmen in der Schullandschaft einzusetzen. Wir bedauern es sehr dass er uns verlässt, freuen uns aber mit ihm, dass er eine Aufgabe gefunden hat, in der er sein grosses Wissen als Heilpädagoge noch mehr einbringen kann.

Lieber Wanja, «machs guet» und viel Vergnügen auf deinen neuen Wegen.

Schulrat Primarstufe Muttenz

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief».

Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge.

In unserer Lokalzeitung sollte sich der Inhalt auf ein lokales Thema beziehen.

Schicken Sie Ihren Leserbrief via E-Mail (Word oder als Mailtext) an redaktion@muttenzeranzeiger.ch oder als Brief an Muttenzer Anzeiger, Missionsstrasse 34, Postfach 80, 4012 Basel.

Ein Missverständnis und eine Beratungsstelle auf der Verwaltung

Der Verein Oldithek erhielt erst nach 13 Monaten eine Antwort auf den Antrag um Unterstützung. Gemeinderätin Schweizer klärt auf.

Von Carole Gröflin

Das Mäppchen von Silvia Hunziker ist beachtlich prall. Alle Briefe, die sie je an die Gemeinde geschrieben hat, hat sie feinsäuberlich darin aufbewahrt. Sie ist Präsidentin des Vereins Oldithek, Dieser wurde von Mitgliedern der Muttenzer Arbeitsgruppe für Altersfragen gegründet und feierte im Frühjahr das einjährige Bestehen. Der Verein finanziert sich über Spendengelder und verfügt über ein Vermögen von 50'000 Franken. Im letzten Jahr erhielt der Verein eine einmalige Unterstützung von 40'000 Franken vom Swisslos-Fonds Basel-Landschaft. «Auf einen Zustupf der Gemeinde warten wir bisher vergebens», sagt Hunziker. Dabei hat der Verein sich frühzeitig an den Gemeinderat gewandt: Erst bat man um «ideelle Unterstützung», dann um finanzielle

Gemeinde zahlt nicht

«Am 14. Juni 2015 - vor mehr als einem Jahr - hat der Verein Oldithek dem Gemeinderat ein Gesuch um Unterstützung gestellt. Eine schriftliche Antwort darauf haben wir am 12. Juli 2016 - nach 13 Monaten erhalten.» Dies schrieb Hunziker in ihrem Leserbrief im Muttenzer Anzeiger vom 26. August. Die Antwort der Gemeinde war abschlägig.

Doch Hunziker stört sich nicht nur am negativen Befund der Gemeinde, vielmehr ist ihr die langsame Kommunikation ein Dorn im Auge: «Dass die Gemeinde sich 13 Monate Zeit für eine Antwort liess, finde ich unverschämt.»

Auf Anfrage teilt die zuständige SP-Gemeinderätin Kathrin Schweizer mit: «Es handelt sich hierbei um ein Missverständnis. Kurz nach dem Schreiben im Juni 2015 fand ein Gespräch statt, darauf erhielt die Gemeinde ein Schreiben, dass der Vervom Swisslos-Fonds eine Anschubfinanzierung erhalten hat.» Weiter hiess es im Schreiben, dass die Vereinsmitglieder somit «in den kommenden zwei Jahren Erfahrungen sammeln können und dann im Laufe des Jahres 2017 mit einem Antrag an die Gemeinde Muttenz gelangen» werden. Aus dieser Formulierung schloss der Gemeinderat, dass hiermit der im Juni 2015 gestellte Antrag Makulatur sei. Das Missverständnis bedauert die Gemeinde.

Diese Antwort versteht Silvia Hunziker nicht: «Ich habe bereits in persönlichen Gesprächen mit Gemeinderätin Schweizer wiederholt gesagt, dass wir nach wie vor auf einen Beitrag vonseiten der Gemeinde hoffen.» Doch der Gemeinde sind die Hände gebunden, nicht nur wegen der schlechten Finanzlage. Mit dem neuen Gesetz über die Pflege im Alter und den Ergänzungsleistungen muss die Gemeinde neue Pflichten wahrnehmen, etwa eine Beratungsstelle auf der Verwaltung einrichten. «Eine solche wird dann auch Verfügungen ausstellen. Diese Aufgabe kann nicht von einer privaten Trägerschaft übernommen werden», erläutert Schweizer. Nichtsdestotrotz räumt Schweizer ein, dass sie die Arbeit der Oldithek schätzt: «Der Treffpunkt und die Kurse sind eine tolle Sache.»

Mit seiner heutigen Finanzlage kommt der Verein Oldithek noch bis Ende 2018 über die Runden. Für die Raummiete und den Lohn der Geschäftsleitung fallen jährlich Kosten von 15'000 Franken an. «Spätestens ab dem 1. Januar 2019 sind wir pleite», so Hunziker. Ein neues, «eindeutiges Gesuch» wolle sie im Frühling 2017 an den Gemeinderat richten.

Stellungnahme

Die ausführliche Mitteilung des Gemeinderats lesen Sie auf Seite 11.

heizend! GESCHENKT FÜR **HEIZ- ODER** ENERGIEKOSTEN* * Gültig bis 31.10.16, gem. Hasler Fenster-Reglement, nur für Privatkunden als Direktbesteller, Rabatte nicht kumulierbar. □□ HASLER Oberwilerstr. 73, 4106 Therwil, Telefon 061 726 96 26, haslerfenster.ch

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Sonntag. Kirche: 10.00 Pfrn. Mirjam Wagner, Begrüssung zum Konfirmandenunterricht. Kollekte: oeku Kirche und Umwelt. - Feldreben: kein Gottes-

Wochenveranstaltungen: 19.45 Feldreben: Kantorei. - Mittwoch. 9.00 Pfarrhaus Dorf: Hilf-mit, Seniorenmorgen. 12.00 Feldreben: Mittagsclub. 14.00 Feldreben: Kindernachmittag (Speckstein). 14.30 Feldreben: Treffpunkt Oase. – Donnerstag. 9.15 Feldreben: Eltern-Kindertreff. 12.00 Pfarrhaus Dorf: Mittagsclub. – *Freitag*. 17.00 Feldreben: Gschichte-Chischte.

Altersheim-Gottesdienste, Freitag, 9. September. APH Zum Park: 15.30 Pfr. Hanspeter Plattner. APH Käppeli: 16.30 Pfr. Hanspeter Plattner.

Römisch-katholische Pfarrei

Samstag. 17.00 bis 17.45 Beichtgelegenheit. 18.00 Eucharistiefeier mit Predigt. – Sonntag. 9.30 bis 10.00 Beichtgelegenheit. 10.15 Eucharistiefeier mit Predigt, Musik im Gottesdienst Vianney-Chor, Singprojekt Gospel, Bernhard Röthlisberger (Klavier), Gäste, Christoph Kaufmann (Leitung). 10.15 Chinderträff «Glasperle» im Stillen

Raum der Kirche. 15.30 Vietnamesische Gemeinde, Gottesdienst. 18.00 Santa Messa. - Montag. 17.30 Rosenkranzgebet. 18.00 Meditation in der Kirche. 19.30 Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung. – **Dienstag bis Freitag** jeweils 7.30 Laudes und 18.00 Vesper. – Dienstag. 10.54 Plauschbummel. Muttenz Bahnhof SBB ab um 10.54 Uhr Richtung Laufenburg. Spaziergang durchs Städtli. Kleines Mittagessen. Bitte Euro mitnehmen. 19.15 Eucharistiefeier. Donnerstag. 9.15 Eucharistiefeier. 18.30 Kirchgemeinderat, Sitzung. – **Freitag.** 8.45 Rosenkranzgebet. 9.15 Eucharistiefeier. 16.30 Erstkommunion-Vorberei-

Mitteilungen. Infoveranstaltung zum Thema Orgel. Einladung zur ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung, Montag, 12. September, 19.30 Uhr im Pfarreiheim, Tramstrasse 53. - Drei spannende Angebote zum Thema Rituale im Umgang mit Kindern. Kinder und ihre Eltern brauchen Rituale. Sie sind wichtig für den Alltag des Kindes. Wie können diese aber in den Alltag eingebaut werden? Wir bieten Ihnen drei spannende Angebote. Sie lernen an diesen verschiedene Rituale kennen. Rituale sind wichtige Orientierungshilfen im Alltag und in der Entwicklung der Kinder. Rituale stär-

ken das Kind und geben Vertrauen, Halt, Geborgenheit und reduzieren Ängste. Das Angebot richtet sich an Mütter, Väter, Grosseltern, Gottis, Göttis, Tanten, Onkel und alle, die sich für Rituale im Familienalltag interessieren. Mittwoch, 14. September, 15 Uhr: Kinderkonzert mit Christian Schenker «Konzert für Gross und Klein». Eintritt CHF 8.00. Anschliessend Zvieri für alle. Christian Schenker: Kinderlieder-Star, Musiklehrer, ehemaliger Kindergärtner. Dienstag, 20. September, 19.30 Uhr: Gespräch mit Petra Rudin «Rituale im Familienalltag». Eintritt frei. Anschliessend Apéro für alle. Petra Rudin: Mütter-, Väter- und Erziehungsberatung. Mittwoch, 28. September, 19.30 Uhr: Gespräch mit Margrit Gysin «Kindergeschichten». Eintritt frei. Anschliessend Apéro für alle. Margrit Gysin: Puppenspielerin, Figurentheater. Diagnose Alzheimer: Informationsabend. Dienstag, 13. September, von 18.30 bis ca. 20.30 Uhr, Kath. Pfarreiheim, Tramstrasse 53, Muttenz.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

Samstag. Sport-Weekend. - Sonntag. 10.00 Gottesdienst (zweisprachig d/f), Kindergottesdienst. - Montag. 20.00 Chor. - Mittwoch. 19.30 Quiltgruppe. Donnerstag. 14.30 Seniorenbibelstunde. - Freitag. 19.00 Jugendgruppe. 20.30 Freitagabendsport.

Chrischona-Gemeinde Muttenz

Samstag. 8.30 Gemeindegebet. 14.00 Jungschar. - Sonntag. 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Follow me, Kidstreff, Kinderhüte. - Donnerstag. 15.00 Bibelstunde.

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Muttenz, Pratteln und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmer Inhaber Beat Burkart

Hauptstrasse 51, 4132 Muttenz Tel. 061 461 02 20 Wir sind 24 Stunden für Sie da. www.bieli-bestattungen.ch

Schwingen

Eidgenössischer Schnuppertag 2016

Bereits zum achten Mal führt der Eidgenössische Schwingerverband den nationalen Schwinger-Schnuppertag durch. Auch der Schwingklub Muttenz gibt Eltern und interessierten Kindern gerne einen Einblick in die Geheimnisse des Schwingens. Mehr noch: Die Jugendlichen dürfen gleich selbst in die Hosen steigen und erste Kampfversuche im Sägemehlring machen. Die Technischen Leiter stehen fachkundig zur Seite, die Aktiven und Jungschwinger des Schwingklubs packen mit an und geben interessante, praktische Tipps.

Diesen Schnupperanlass verbindet der Schwingklub Muttenz mit seinem jährlich stattfindenden Klubschwinget, das beste Gelegenheit bietet, die «richtigen Bösen» bei der Arbeit zu beobachten.

Auf den sportlichen Teil folgt der gemütliche: Bei Feinem vom Grill, einer leckeren Kuchenauswahl und Getränken sitzen Jung und Alt zusammen und pflegen die Geselligkeit.

Der Schwingklub Muttenzheisst alle herzlich willkommen und freut sich, möglichst viele Neugierige begrüssen zu dürfen. Der Schnuppertag findet am Samstag, 17. September, von 13 bis 17 Uhr auf dem Schwingplatz beim Schulhaus Breite statt.

Anita Biedert-Vogt,

Präsidentin Schwingklub Muttenz

Tischtennis NLA

Die Spielpläne sind bekannt

Am letzten Wochenende hat in der Schweiz die NLB-Saison begonnen. Für die zweite und dritte Herrenmannschaft des TTC Rio-Star Muttenz verlief der Start ziemlich positiv. Während das «Zwei» den TTC Wil II zu Hause gleich mit 9:1 bezwang, holte das «Drei» in Vevey ein 5:5-Remis.

Die NLA-Saison startet dagegen erst nächsten Monat, die Spielpläne sind allerdings bereits seit letzter Woche bekannt. Die Frauenmannschaft von Rio-Star beginnt die neue Spielzeit mit einem Auftritt im heimischen Kriegacker. Am Samstag, 8. Oktober, empfangen die Muttenzerinnen den TTC Kloten.

Rio-Stars Herren sind dagegen erst am 30. Oktober im Kriegacker im Einsatz. Gegner wird um 15 Uhr Lugano sein. Den Auftakt bestreiten die Muttenzer am Samstag, 8. Oktober, auswärts in Veyrier (15.30 Uhr).

«Eine Erfahrung, die durch nichts zu toppen ist»

Nach seiner erstmaligen Teilnahme am Eidgenössischen Schwingund Älplerfest (Esaf) blickt Manuel Hasler zurück.

Von Manuel Hasler*

Vor dem ersten Gang war ich konzentriert, fokussiert, siegeshungrig. Mein Gegner Daniel Kundert war ein defensiver Schwinger, es war schwierig, den Gang ablesen zu können. Mit einem Bodenhüfter gelang es mir dennoch, zu gewinnen.

Rhythmus nicht gefunden

Danach folgten die Duelle mit dem Eidgenössischen Kranzschwinger Stefan Burkhalter und dem Kantonalverbandskranzer Martin Koller. Beide gingen verloren, ersteres lag vor allem am starken Eidgenossen, beim zweiten kam ich nicht in meine Schwünge, harmonierte nicht mit dem Gegner und hatte mit Schulterproblemen zu kämpfen.

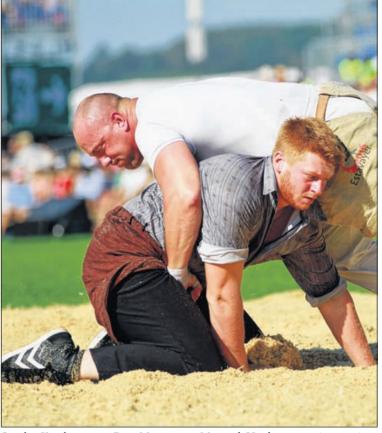
Auch gegen Teilverbandskranzer Dominik Waser fand ich nicht zu meinem Rhythmus, der Gegner liess es nicht zu. Es gelang mir nicht, einen Schwung konsequent durchzuziehen, und ich verlor erneut.

Nach diesen vier Gängen befiel mich spontan ein Gefühl der Enttäuschung. Ich hatte mir zum Ziel gesetzt, wenn möglich acht Runden zu schaffen, obwohl mir bewusstwar, dass dies nur verbunden mit enorm viel Glück gelingen konnte. Doch auch in den Vorbereitungstrainings wurden wir dahingehend gecoacht, dass ein Ziel bedingungslos gesetzt und angestrebt werden muss.

Emotion pur

Das Nicht-Erreichen des Ausstichs vermochte meine Freude betreffend meines eigentlichen Hauptziels, am Eidgenössischen primär einmal mit dabei sein zu können, nicht zu dämpfen. Das Mentaltraining hat uns gestärkt und gelehrt, Niederlagen und Frustrationen so zu begegnen, dass man in der Lage ist, alles wieder in geordnete Bahnen lenken zu können.

Die gewaltigste Erfahrung war für mich der Einmarsch der Schwinger. Das ist Emotion pur – ich denke, durch nichts zu toppen! Die



Starke Konkurrenz: Der Muttenzer Manuel Hasler muss im zweiten Gang gegen Stefan Burkhalter am eigenen Leib erfahren, wieso dessen «Burki-Spezial» so gefürchtet ist.

Anwesenheit von 52'016 Zuschauerinnen und Zuschauern beeinflusstemein Kampfverhaltennicht. Ich fokussierte mich streng auf meine Gänge, unmittelbar vor und nach dem Wettkampf hielt ich mich beim Brunnen auf – bei diesen hohen Temperaturen erst recht ein Anziehungspunkt.

Meine Kameraden und meine Familie haben mich während des ganzen Tages intensiv unterstützt. Mit den Fan-Chutteli, die sie eigens für mich haben schneidern lassen, zeigten sie mir, dass sie an mich glauben und bedingungslos hinter mir stehen. Das war eine berührende Erfahrung und tut unheimlich gut. Dieser Support spornt mich auch für meine sportliche Zukunft enorm an. Zumal meine Fans die Blusen mit einer bestimmten Absicht haben anfertigen lassen: Sie sollten die nächsten Eidgenössischen überdauern können; erst einmal in Zug, dann im Baselbiet?

Krönender Abschluss

Die Empfangsfeier, geladen hatte der Basellandschaftliche Kantonalschwingerverband, zur Würdigung von uns Esaf-Teilnehmern bot den krönenden Abschluss. Unsere Leistungen wurden gelobt, unser Einsatz zugunsten unserer schweizerischen Tradition wertgeschätzt. Der Anlass war Abbild der Werte, die das Schwingen mitunter ausmachen: Respekt, Achtung, Anstand, Freude. Eine Geschenktüte mit Präsenten «vo Schönebuech bis Ammel» zeigte, dass wir Baselbieter zusammenhalten – nicht nur im Team der Schwinger.

Und weil die Familie einen hohen Stellenwert geniesst, durften wir in Begleitung unseres Schatzes vom Eidgenössischen 2016 Abschied nehmen. In gemütlicher Runde war meine Freundin Dolly für einmal mittendrin, schliesslich hatte sie sich in Estavayer für mich stark gemacht – allerdings vom Rande des Schwingplatzes aus.

Wenn ich das Eidgenössische Erlebnis zusammenfassen müsste, es bliebe ein Wort: Dankbarkeit.

> *Schwingklub Muttenz (Bearbeitung: Anita Biedert-Vogt, Präsidentin Schwingklub Muttenz)

Brotlose Kunst anstatt der Fussball 2. Liga interregional nötigen Entschlossenheit

Ein pomadiger SV Muttenz verliert beim FC Grünstern mit 1:4 (1:2) und fällt auf den letzten Tabellenrang zurück.

Von Rolf Mumenthaler*

Dass Ballbesitz längst nicht mehr der Wahrheit letzter Schluss ist, bewies die Partie zwischen dem FC Grünstern und dem SV Muttenz eindrücklich. Denn die Gäste hatten zwar über die ganze Begegnung hinweg deutlich mehr Spielanteile, standen iedoch nach 90 Minuten mit einer ebenso klaren 1:4-Niederlage im Gepäck ratlos und mit hängenden Köpfen auf dem Platz.

Schwaches Abwehrverhalten

Dies vor allem deshalb, weil sie in der eigenen sowie der gegnerischen Gefahrenzone um den jeweiligen

Telegramm

FC Grünstern – SV Muttenz 4:1 (2:1)

Gemeindesportplatz, Ipsach. - 100 Zuschauer. - Tore: 33. Nuzzolo 1:0. 38. Tanner 1:1. 44. Criblez 2:1. 81. Ragusa 3:1. 88. Rubi 4:1.

Muttenz: Steininger; Elshani, Dervisi, Tanner, Borgeaud; Zogg (84. Hossli); Vögtlin, Muelle (62. Moren), Schmid (74. Schöpfer); Haas; Stöckli.

Bemerkungen: Muttenz ohne Eggenberger, Schüpbach (beide verletzt), Minnig (gesperrt) und Zivanovic (abwesend). - Verwarnungen: 39. Schmid, 42. Zogg, 56. Dervisi, 66. Palmiste, 85. Mathez (alle Foul).



Kein schöner Anblick: Trainer Sandro Kamber (links) und Coach Roland Fullin gefiel nicht, was sie vom SV Muttenz sahen. Foto Bernadette Schoeffel

Strafraum die nötige Entschlossenheit vermissen liessen. Sie verliessen sich zu sehr auf ihre durchaus vorhandenen spielerischen Fähigkeiten, zeigten jedoch über weite Strecken der Partie nur brotlose Kunst. Aber auch das Abwehrverhalten seines Teams muss Trainer Sandro Kamber zu denken geben, denn so einfach wie die Hausherren zu ihren Treffern kamen, darf man es seinem Widersacher schlichtweg nicht machen. Dem FC Grünstern spielte der desolate Auftritt der harmlosen Baselbieter in die Karten. Die Ipsacher warteten auf die gegnerischen Fehler und nutzten diese dank ihrer ausgezeichneten Effizienz resolut aus. Weil Nolan Nuzzolo in der Anfangsphase freistehend an der Fussabwehr von Tim Steininger scheiterte und dadurch die frühe Führung für sein Team vergab, war es auf der Gegenseite Diego Stöckli, der aus kurzer Distanz per Kopf das Ziel verfehlte.

Beim 1:0 profitierten die Einheimischen gleich von mehreren Unzulänglichkeiten im Muttenzer Abwehrverbund. Der aufgerückte Kilian Hegg konnte das Leder auf der linken Seite völlig ungestört zur Mitte bringen, wo Nuzzolo ebenfalls unbehelligt einschieben durfte. Marc Tanner gelang zwar im Anschluss an einen von Cedric Haas getretenen Corner mit einem präzisen Kopfball noch der rasche Ausgleich. Vier Minuten vor der Pause realisierten aber die Berner bereits den erneuten Führungstreffer. Janis Criblez trickste einen Gästeverteidiger locker aus und bezwang Steininger.

Zu wenig zwingend

Auch nach dem Seitenwechsel wurde das Spiel der Rotschwarzen nicht zwingender. Es fehlte ihnen weiterhin jegliche Durchschlagskraft in der Offensive. Die endgültige Entscheidung fiel in der 79. Minute, als Ni-

cola Zogg als letzter Mann das Leder an Daniele Ragusa vertändelte, der problemlos das 3:1 für seine Farben realisieren konnte. Den Schlusspunkt zugunsten der effektiven Gastgeber setzte der eingewechselte Patrick Rubi nach einem Konter.

Damit stand das ernüchternde Schlussergebnis, das zwar um zwei Tore zu hoch ausfiel, für die Muttenzer fest. Diese müssen nun aber rasch über die Bücher und zur Besinnung kommen, denn nach dem total missglückten Saisonstart mit drei Niederlagen aus vier Spielen belegt die Mannschaft von Trainer Sandro Kamber den letzten Tabellenplatz.

Das nächste Heimspiel des SV Muttenz findet bereits heute Freitag, 9. September, statt. Dabei trifft die Mannschaft von Trainer Sandro Kamber um 20.15 Uhr auf den Aufsteiger aus der Nordwestschweiz, die AS Timau. Ganz im Gegensatz zum SV Muttenz sind die Basler mit bereits sieben Punkten ausgezeichnet in die Saison gestartet.

*für den SV Muttenz

In Muttenz finden folgende Spiele statt:

Freitag, 9. September

• 20.15 Uhr: I - AS Timau

Samstag, 10. September

- 12 Uhr: Junioren C-Regional Liestal
- 12 Uhr: Senioren Meister Ü30 -Binningen • 14 Uhr: Junioren C-Meister –
- Basel U17 Mädchen
- 16 Uhr: Juniorinnen B Rheinfelden

Sonntag, 11. September

- 12 Uhr: Junioren A-Regional AS Timau
- 15 Uhr: III Binningen
- 16 Uhr: Frauen Laufenburg-Kaisten

Montag, 12. September

- 19.30 Uhr: Senioren Ü50 b BVB
- Mittwoch, 14. September

 20 Uhr: Junioren B-Meister – US Olympia (Basler Cup)

Modeva Muttenz präsentiert sich in neuem Kleid

Die Damenmode-Boutique Modeva an der Hauptstrasse 74 in Muttenz wurde umfassend umgebaut. Die erfolgreiche Wiedereröffnung fand am Donnerstag, 1. September, statt.

Das neue Ladenbau-Konzept mit Beton- und Backsteinoptik wird durch eine moderne LED-Beleuchtung ergänzt. Die Laufwege und Umziehkabinen sind grosszügig gehalten und die Filiale präsentiert sich übersichtlich und freundlich.

Geschäftsführerin Daniela Rui und ihre Mitarbeiterinnen freuen sich, Ihnen die

aktuelle Herbst- und Winterkollektion zu zeigen und Sie bei Ihrem Einkauf zu unterstützen.

Bei Ihrem nächsten Besuch können Sie auch die begehrten Eintrittskarten für unsere grosse Fashion Show vom Donnerstag, 22. September, bei der Emil Frey AG im Dreispitz kaufen. Die Platzzahl ist heschränkt





Ein zweiter Vizepräsident soll die präsidiale Vakanz überbrücken

Manfred Wieland hört als Präsident des SV Muttenz auf, mit Marco Kobi findet sich ein indirekter Nachfolger.

Von Alan Heckel

Das Hüttli platzte am letzten Freitag aus allen Nähten. Diejenigen, die innen keinen Platz gefunden haben, sitzen draussen und sind darob nicht böse. Schliesslich ist es drinnen auch nach 20 Uhr ziemlich

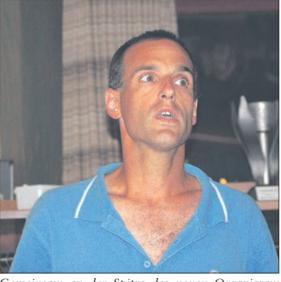
Wieland wird Ehrenmitglied

Zwar nicht heiss, aber doch speziell war die Stimmung im Inneren des Stadions Margelacker. Denn die diesjährige GV des SV Muttenz war gleichzeitig die letzte mit Manfred Wieland als Präsident. Der 50-Jährige muss aus gesundheitlichen Gründen kürzertreten und kann das Amt deshalb nicht mehr ausüben. Seine Verdienste im Verein werden nicht nur von seinen anwesenden Vorstandskollegen Ingrid Kreienbühl (Vizepräsidentin, Finanzen), Lothar Vecchi (Junioren) und Andy Haefliger (Sportchef) gewürdigt, sondern auch von Gemeindepräsident Peter Vogt («Dank ihm hat der SV Muttenz einen anderen Stellenwert bei den Behörden!») und IGOM-Präsident Charles Keller gibt es einige Worte des Lobes. Zu guter Letzt wird Mano, wie Wieland von allen genannt wird, unter grossem Applaus zum SVM-Ehrenmitglied ernannt.

Ein Nachfolger für den abtretenden Präsidenten findet sich an diesem Abend im Hüttli nicht. «Schade», bedauert Hans-Beat Rohr, der Tagespräsident der GV. Er appelliert an die Jüngeren («damit meine ich diejenigen zwischen 20 und 50 Jahren»), sich vermehrt im Verein zu engagieren. «Wir haben noch andere Vakanzen, bitte meldet euch. Es ist wichtig, dass alle Aktivmannschaften vertreten sind. Denkt daran: Ihr seid der Ver-

Gelingt der Spagat?

Rohr betonte, wie wichtig die Vertretung des Vereins gegen Aussen sei. «Wir sind einer der grössten Sportvereine der Region. Wir können nicht lange ohne Präsident bleiben!»





Gemeinsam an der Spitze des neuen Organigramms: Marco Kobi und Ingrid Kreienbühl werden als Vizepräsidenten in den nächsten zwölf Monaten die Geschicke des SV Muttenz leiten.

Vielleicht hat man den Retter in der Not ja bereits gefunden. Marco Kobi, einer der Schiedsrichter des Clubs, erklärte sich bereit, quasi die Nachfolge von Wieland zu übernehmen. «Ich werde die repräsentativen Aufgaben, die er in den letzten Jahren gemacht hat, wahrnehmen.» Allerdings vorerst nur als einer von zwei Vizepräsidenten, Ingrid Kreienbühl, die andere Vizepräsidentin, behält ihren Aufgabenbereich.

Gründe dafür, sich (noch) nicht als Präsident zur Verfügung zu stellen, nennt er zwei. Zum einen fehlen ihm die Erfahrungswerte, wie zeitintensiv das Amt ist. «Ich habe zwei kleine Kinder, einen Job und muss noch als Schiedsrichter eine gewisse Anzahl Spiele pfeifen», erklärte Kobi. Sollte er den Spagat schaffen und alles unter einen Hut kriegen, ist die Chance durchaus realistisch, dass er sich an der nächsten GV als Präsident zur Wahl stellt. «Sollten aber die Kinder am Sonntagmorgen meine Fraufragen, wer dieser Mann am Esstisch ist, wäre das ein Anzeichen dafür, dass sich der Aufwand

nicht im erträglichen Rahmen bewegt», sagte Kobi augenzwinkernd.

Kein Alleinunterhalter

Das zweite Kriterium, das den Präsidenten Marco Kobi verhindern könnte, sind seine Vorstandskollegen. «Ich bin kein Alleinunterhalter, sondern sehe mich als Teil eines Teams. Und in diesem muss die Chemie stimmen», so der 43-Jährige.

Was diesen Punkt betrifft, hat Manfred Wieland keinerlei Bedenken. Er ist froh, dass der Vorstand mit Kreienbühl, Haefliger, Vecchi und der an diesem Abend abwesenden Ursula Gubser (Geschäftsstelle) ein weiteres Jahr zusammenbleibt. «Es ist ein tolles Team, in dem ein guter Zusammenhalt herrscht.» Vecchis Kompliment, dass Vorstandsitzungen nie ein Müssen, sondern ein Dürfen waren, bestätigt er.

Die Verbundenheit bleibt

Aus seiner siebenjährigen Amtszeit nimmt er viele tolle Erinnerungen mit. Als Highlights nennt er unter anderem den Umbau der Küche im Hüttli («Das war sehr wichtig für den Verein!») und die beiden Heimspiele im Schweizer Cup gegen die Super-League-Clubs BSC Young Boys und FC Basel.

Der Präsident Mano Wieland mag zwar Geschichte sein, doch die Verbundenheit zum Verein bleibt. Das Neo-SVM-Ehrenmitglied bestätigt: «Ich werde auch in Zukunft ab und zu auf dem Margelacker sein und mir den einen oder anderen Match ansehen!»



Dangge, Mano! Manfred Wieland führte zum letzten Mal beim SV Muttenz durch eine GV.

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 36/2016

Der Gemeinderat informiert

Stellungnahme Anhörung zur Revision der Ergänzungsleistungsverordnung

Wie schon in der Vorlage zur Teilrevision des Ergänzungsleistungsgesetzes vorgesehen, sollen mit der Revision der zum Gesetz gehörenden Ergänzungsleistungsverordnung eine Obergrenze der Ergänzungsleistung fixiert sowie verschiedene Verfahrensabläufe konkretisiert werden. Der Verband basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG) hat sich mit dieser Vorlage ebenfalls intensiv auseinandergesetzt. Er stimmt der Vorlage zu und sichert den Gemeinden seine Unterstützung bei der Ausübung der kommenden, komplexen Aufgaben zu. Es ist tendenziell davon auszugehen, dass die Kosten steigen werden und dass die in Gesetz und Verordnung erwähnten Steuerungsinstrumente sorgfältig eingesetzt werden müssen. Der VBLG hält dazu richtigerweise fest, dass für eine effektive Steuerung die volle Kostentransparenz und die Vergleichbarkeit sämtlicher Heime erforderlich sind. Ob die vorgesehenen EL-Kompensationsleistungen des Kantons einen grossen Einfluss auf die Kostensteigerung bringen, bleibt abzuwarten. Der Gemeinderat schliesst sich der Stellungnahme des Verbands basellandschaftlicher Gemeinden VBLG grundsätzlich an, er findet die vorgeschlagene Obergrenze der Ergänzungsleistung von 170 Franken jedoch vergleichsweise tief und möchte diese deshalb auf 190 Franken festgesetzt haben.

Antwort erst nach 13 Monaten erhalten

In einem Leserbrief im Muttenzer Anzeiger vom 26. August 2016 wirft die Präsidentin des Vereins Oldithek dem Gemeinderat vor, auf ein Schreiben erst nach 13 Monaten geantwortet zu haben. Dies erweckt den falschen Eindruck, dass in dieser Zeit nichts passiert sei. Konkret geht es um ein Schreiben mit der Bitte um eine Leistungsvereinbarung, die der Verein Oldithek im Juni 2015 an den Gemeinderat gerichtet hatte. Es handelte sich hierbei bereits um den zweiten Antrag, nachdem die

Arbeitsgruppe für Altersfragen schon ein halbes Jahr zuvor ein Gesuch um Unterstützung des Projekts Oldithek gestellt hatte. Dieses war vom Gemeinderat abschlägig beantwortet worden. Auf das Schreiben vom Juni 2015 haben der Gemeindepräsident Peter Vogt und Kathrin Schweizer, Departementsvorsteherin Soziales und Gesundheit, zeitnah reagiert und mit der Präsidentin des Vereins Oldithek im August 2015 ein Gespräch geführt. Kurz nach diesem persönlichen Treffen ist der Verein erneut mit einem Schreiben an den Gemeinderat gelangt und hat ihn darüber informiert, dass er inzwischen vom Swisslos-Fonds eine Anschubfinanzierung über zwei Jahre zugesprochen bekommen habe. Weiter wurde in diesem Schreiben darauf verwiesen, dass die Initiantinnen und Initianten der Oldithek somit «in den kommenden zwei Jahren Erfahrungen sammeln können und dann im Laufe des Jahres 2017 mit einem Antrag an die Gemeinde Muttenz gelangen» werden. Dieses Zitat aus dem Schreiben hat der Gemeinderat so interpretiert, dass der im Juni 2015 gestellte Antrag bis 2017 hinfällig sei. Dass es sich dabei um ein bedauerliches Missverständnis handelte, hat der Gemeinderat auf Hinweis des Vereins erst im Laufe des Jahres 2016 festgestellt und das Begehren wieder aufgenommen.

Nach eingehender Prüfung der aktuellen Ausgangslage wurde dem Verein Oldithek im Juli 2016 eine Absage zur Anfrage einer Leistungsvereinbarung erteilt. Der Gemeinderat würdigt zwar das grosse Engagement des Vereins, musste bei der Entscheidung aber auch die anstehenden Änderungen beim Gesetz über die Pflege im Alter und bei den Ergänzungsleistungen berücksichtigen. Damit verbunden werden neue Aufgaben mit beratendem, aber auch mit verfügendem Charakter auf die Gemeinde zukommen. Solche Aufgaben können nicht an eine private Trägerschaft übergeben, sondern sollen gebündelt von einer Beratungsstelle auf der Verwaltung übernommen wer-Der Gemeinderat

Zehnte Ausgabe des slowUp Basel-Dreiland

Am Sonntag, den 18. September, findet der 10. slowUp Basel-Dreiland statt. slowUp sind autofreie Erlebnistage, an denen sich die breite Bevölkerung auf einer für den motorisierten Verkehr gesperrten Route aus eigener Muskelkraft bewegen kann: mit dem Velo, zu Fuss oder mit den Inline-Skates. Unter dem Motto «gemeinsam en route:

ensemble unterwegs» führt der slowUp Basel-Dreiland durch die Gemeinden Basel, Birsfelden, Muttenz, Pratteln, Augst, Kaiseraugst, Rheinfelden, Wyhlen, Grenzach, Riehen, Lörrach, Weil am Rhein, Huningue und Saint-Louis.

Auf den 60 Kilometern durch die drei Länder wird acht Mal die Grenze und fünf Mal der Rhein überquert. Die Route hat drei Schlaufen (à je 20 Kilometer). Jede Schlaufe kann auch einzeln befahren werden.

Sieben Stunden offen

Der slowUp dauert von 10 bis 17 Uhr und richtet sich an Gross und Klein. Er ist für alle Teilnehmenden kostenlos. Es gibt keinen Start- und keinen Endpunkt, alle Teilnehmenden können dort einund aussteigen, wo sie wollen. Einzig die Einbahnrichtung ist aus Sicherheitsgründen zu beachten.

Wir bitten Sie um Verständnis und laden Sie herzlich zum slowUp Basel-Dreiland ein!

Verein slowUp Basel-Dreiland

Grundbucheintragungen

Kauf. Parz. 9250: 106 m² mit Einfamilienhaus, Dinkelbergstrasse 5 d, Autoeinstellhalle/Parkhaus, Dinkelbergstrasse 7, Gartenanlage «Dornhag». Veräusserer: werner sutter architekt ag, Muttenz, Eigentum seit 7. 11. 2014. Erwerber zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Banerjee Somenath, Oberwil BL; Bhattacharjee Ajanta, Oberwil BL).

Kauf. Parz. 9255: 222 m² mit Einfamilienhaus, **Dinkelbergstrasse**

9 d, Autoeinstellhalle/Parkhaus, Dinkelbergstrasse 7, Gartenanlage «Dornhag». Veräusserer: werner sutter architekt ag, Muttenz, Eigentum seit 7. 11. 2014. Erwerber zu je ½: Mutschler Nina, Basel, Mutschler Thierry, Basel.

Kauf. Parz. 9247: 149 m² mit Einfamilienhaus, Dinkelbergstrasse 5 a, Autoeinstellhalle/Parkhaus, Dinkelbergstrasse 7, Gartenanlage «Dornhag». Veräusserer: werner sutter architekt ag, Muttenz, Ei-

gentum seit 7. 11. 2014. Erwerber zu je ½: Schweizer Rebekka, Reinach BL; Kellerhals Raphael, Reinach BL.

Kauf. Parz. 7936: 184 m² mit Einfamilienhaus, Pfaffenmattweg 37b, Kleinbaute Nebengebäude, Carport, Pfaffenmattweg 37g, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage «Fulebach». Veräusserer zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Hauksson Kristinn, DK-Gentofte;

Johannsdottir Hrefna Kristin, DK-Gentofte), Eigentum seit 5.4.2006. Erwerber: Walsh Colin, Basel.

Kauf. Parz. 3240: 287 m² mit Einfamilienhaus, Dornhagstrasse 3, Gartenanlage «Dornhag». Veräusserer zu GE: Erbengemeinschaft Müller-Lütolf Hans, Erben (Müller Hans Peter, Muttenz; Müller Martin, Jona), Eigentum seit 6.8. 1986. Erwerber zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Polat Erdem, Basel; Polat Betül, Basel).

Intensive Vorarbeiten für das neuste gemeinsame Grossprojekt

Zusammen mit einer Band bringen drei Gruppen der Theaterkurse das Stück «Blind» zur Aufführung, frei nach José Saramago.

Von Reto Wehrli*

Die Schulferien hatten für die Theaterkurse der Allgemeinen Musikschule lediglich den Charakter einer Sommerpause. Kaum hat das neue Kursjahr begonnen, bringen sie schon wieder Aufwendiges auf die Bühne: Morgen Samstag ist Premiere für das Grossprojekt «Blind», einem Joint Venture dreier Kursgruppen, ergänzt um ein Musiktrio. «Das Zusammenwirken mehrerer Gruppen bedeutet immer eine motivierende Bereicherung», erklärt Theaterpädagogin Sonja Speiser, unter deren künstlerischer Leitung das Vorhaben einstudiert wurde. Allerdings bedingten die Vorbereitungen auch einen zusätzlichen koordinativen Aufwand sowie einiges strategisches Geschick, denn zwei der beteiligten Gruppen haben ihre Lektionen montags, die dritte am Donnerstag.

Am vergangenen Wochenende war nun das erstmalige Zusammenführen aller Beteiligten angesagt. Mit von der Partie waren die beiden AMS-Lehrpersonen Francisca Näf für die Unterweisung im Gesang und Lukas Isenegger, der die Band betreut. In den zweitägigen Intensivproben wurde in der



Auch Blinde schiessen nicht ins Leere – die Gruppe von Station 3 beginnt die anderen Schicksalsgenossen zu terrorisieren.

Aula Donnerbaum die Bühnenanlage und die technische Einrichtung installiert, konzentriert an den musikalischen Beiträgen gearbeitet und erstmals das gesamte Stück durchgespielt. Weitere Proben standen diese Woche fast täglich auf dem Plan, um der Produktion auf morgen zur Aufführungsreife zu verhelfen.

Stück von Nobelpreisträger

Das Stück fusst auf dem Roman «Stadt der Blinden» von José Saramago (1922–2010), der 1998 als erster portugiesischer Schriftsteller mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet wurde. Saramago, der aus einer kaum gebildeten

Landfamilie stammte und lebenslang für die sozial Schwachen Partei ergriff, publizierte das Buch 1996 als bittere Parabel auf die portugiesische Gesellschaft. In einer Stadt kommt es zu einer epidemischen Ausbreitung von Erblindungen. Die Betroffenen werden in eine Quarantänezone weggesperrt. Innerhalb dieses Ghettos herrschen Gesetzlosigkeit und Gewalt - jene, die über den grössten Bestand an Nahrungsmitteln verfügen, beuten ihre Leidensgenossen hemmungslos aus. Doch unter all den Blinden befindet sich eine Sehende, die ihren Mann aus Solidarität ins Sperrgebiet begleitet hat. Anfangs hält sie ihren Vorteil geheim - doch als die Zustände immer unerträglicher werden, begreift sie, dass sie handeln muss.

Saramago vereint Dystopie mit Sozialkritik, lässt jedoch bei allem Pessimismus auch der Hoffnung Raum. Das Publikum darf sich auf einen packenden Abend gefasst machen! Aufgrund der engen Platzverhältnisse in der Donnerbaum-Aula empfiehlt sich eine vorgängige Reservation.

*für die Allgemeine Musikschule

Musiktheater «Blind»

Samstag, 10. September, 20 Uhr Sonntag, 11. September, 18 Uhr Mittwoch bis Samstag, 14.–17. September, jeweils 20 Uhr, Aula Donnerbaum Ticketreservation unter 076 799 46 29 oder sosp@sunrise.ch

Was ist in Muttenz los?

September

Sa 10. Sonderabfallsammlung. Gemeindeplatz.

«Hopp de Bäse».

Der Einsatz für ein sauberes Muttenz beginnt um 9 Uhr und dauert rund drei Stunden. Besammlung auf dem Kirchplatz vor der Kirche St. Arbogast.

Freilichtspiele in Muttenz. Der zerbrochne Krug. Derniere Kirchplatz von

Derniere. Kirchplatz von 20 bis 22.15 Uhr.

Sa 10. – 17. September: Musiktheater «Blind».

AMS-Theaterkurs von Sonja Speiser. Jeweils 20 Uhr (ausser 11. September: 17.30 Uhr), Aula Donnerbaum.

Di 13. Häckseltag.

Bitte bis spätestens fünf Tage vor dem vorgesehenen Termin online anmelden unter bit.do/haeckseltag.

Mi 14. Sturzprophylaxe.

Kurs 13.40 bis 14.30 Uhr, anschl. Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, St. Jakob-Str. 8.

r 16. Grünabfuhr.

Rüst- und Gartenabfälle vor 6.45 Uhr bereitstellen.

Sa 17. Kinderfest.

Robinson-Spielplatz Muttenz und Ludothek Mikado laden von 10 bis 16.30 Uhr zum Fest mit Thema: «Allerley Spielerey». Diverse Attraktionen, Mitmachbillett à 5 Franken.

5. Zipfelbier-Fest.

Mit Jazz-Musik von 15 bis 19 Uhr, Anlass von 14 bis 21 Uhr, Eingang: Frohburgerstrasse 25. Um Anmeldung wird bis 15. September gebeten unter www.zipfelbier.ch

So 18. SlowUp Basel-Dreiland.

Mit dem Velo, den Inline-Skates oder zu Fuss: 60 Kilometer autofreie Strecke von 10 bis 17 Uhr.

Mo 19. PC-Support.

Beratung und Hilfe mit Handy, PCs, Tablet und Smartphone. 14 bis 15.15 Uhr, Oldithek, St. Jakob-Strasse 8.

Feuerwehr-Rekrutierung, Stützpunkt-Feuerwehr

19.30 Uhr vor dem Magazin der Stützpunkt-Feuerwehr Muttenz, Schulstrasse 15. Obligatorisch für den Jahrgang 1994.

Mi 21. Sturzprophylaxe.

Kurs 13.40 – 14.30 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, St. Jakob-Strasse 8.

Und ausserdem...

Fr-So, 16.-18. September KMU'16 Pratteln

Gewerbeausstellung mit Forum und diversen Konzerten:

Freitag, 18–21.30 Uhr, Samstag, 11–21.30 Uhr, Sonntag, 11–17.00 Uhr, Kultur- und Sportzentrum Pratteln (www.kmu16.ch).

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit und Ort an:

redaktion@muttenzeranzeiger.ch

Pratteln

Ein runder Geburtstag, gute Tropfen und die Hoffnung aufs Glück

Kurz vor der diesjährigen Weinlese genossen die Gäste die Stimmung bei sechs Weinbauern in den Prattler Reben.

Von Daniel Schaub

Der 80. Geburtstag ist ein spezielles Fest - erst recht, wenn es mit dem Prattler Rebbergfest zusammenfällt. Und bei Weinbauer Emil Schneider traf diese Parallelität der freudigen Ereignisse am vergangenen Sonntag an seinem Rebberg ob Pratteln zu. Grosses Aufsehen machte der Jubilar um seine Person nicht. Er bediente seinen Stand direkt am historischen Räbhüsli, das auch die Etiketten seiner Weine ziert «Damals war dieses Motiv für den Wein der Milch- und Landwirtschaftlichen Genossenschaft Pratteln an der Vereinshausstrasse benutzt worden. Als dieses nicht mehr gebraucht wurde, wollte mein Vater es nachdrucken lassen. Da es sich um einen Steindruck handelte, war das aber zu teuer. Es konnten dann auf andere Weise neue Etiketten gedruckt werden.»

Seltene Sorte

Diese sind das Markenzeichen der Weinbaufamilie von Emil Schneider. Schon seine gleichnamigen Vorfahren, sein Grossvater und Vater, kelterten Prattler Weine. Aufgrund seines Alters beschränkt sich Schneider heute auf die Eigenkelterung des nur noch selten produzierten Maréchal Foch, einer alten Traubensorte, die früher auch «Amerikaner» genannt wurde und an vielen Bauernhäusern zu finden war. «Es ist quasi ein Bio-Wein, denn die Sorte ist nicht sehr anfällig auf Mehltau und muss kaum gespritzt werden», sagt Schneider. Aus der selben Traube gibt es auch den schmackhaften Traubensaft. Die übrigen Trauben seiner vor Kurzem von 55 auf 30 Aren reduzierten Anbaufläche übergibt Emil Schneider an die Siebedupf Kellerei in Liestal.

Das alljährliche Rebbergfest des Weinbauvereins Pratteln versprühte auch dieses Jahr seinen besonderen Charme. Die sechs am Berg tätigen Weinbauern – neben Schnei-



80. Geburtstag am Rebbergfest. Weinbauer Emil Schneider (mit Mütze) erklärt vor dem Räbhüsli seine Weine.



Degustation am Fasstisch: Rebwärter Ruedi Schneider (links) und sein Bruder Markus vom Weingut Leuengrund unter schützendem Dach.

der sind das Jörg und Ruedi Bielser, Yasmin und Heinz Eggimann-Graf, Hans Graf, Toni Brüderli und Rebwärter Ruedi Schneider vom Weinbau Leuengrund – liessen die Gäste von ihren Weinen kosten und unterstrichen einmal mehr, dass in Pratteln beste Qualität produziert wird. Die Präsentation des heimischen Schaffens ist denn auch das Hauptziel des Rebbergfestes, wie Ruedi Schneider sagt: «Guten Wein gibt es hier in der Nähe, dafür muss man nicht irgendwohin fahren.»

Das «grosse Glück»

Im Jahr 2016 hätten die Weinbauern bisher «grosses Glück» gehabt. Das nasse Frühjahrswetter und der Mehltau seien gut gemeistert worden, etwas Probleme bereiteten die vereinzelten Hitzetage, die stellenweise Sonnenbrand an den Trauben auslösten.

Noch nicht eingeschätzt werden kann die Auswirkung der gefürchteten Kirschessigfliege. «Bisher haben wir keine Eiablage gefunden, aber es ist kurz vor der Lese ein Befall möglich, der innerhalb von drei Tagen grosse Schäden anrichten könnte.» Schneider und die anderen Weinbauern in Pratteln hoffen, dass es nicht so weit kommt. «Die Kirschen waren stark betroffen in diesem Jahr, die Zwetschgen hingegen fast nicht.» In 10 bis 14 Tagen sind die Prattler Trauben reif für die Lese - bleibt zu hoffen, dass das Glück den Weinbauern bis zum Ende treu bleibt.



Orientierung zu den sechs Weinbauern im Prattler Rebberg.

Ich bin fasziniert von der Einfachheit eines abstrakten Zeichens. von der Anziehungskraft der Buchstaben, die, aneinandergereiht, alle Gedanken der Welt sichtbar machen können.

Traurig nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann und unserem Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater

Urs Dürr-Briner

26. September 1928 bis 31. August 2016

Er ist kurz vor seinem 88. Geburtstag friedlich eingeschlafen.

Nelli Dürr-Briner Barbara Dürr Tamer Dürr und Cindy Rossi mit Ennio, Mark Aurel und Helena Miriam Dürr und Michi Nussbaumer mit Emilian und Maxime Sabine und Erwin Schafroth-Dürr Barnabas Schafroth Joris Schafroth Lukas und Dorette Dürr-Stingelin Linda Dürr Melina Dürr Julia Dürr

Die Trauerfeier findet am 13. September 2016 um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche in Pratteln statt.

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Spitex Pratteln, Postkonto 40-203341-8; Hospiz im Park in Arlesheim, Postkonto 40-339568-8.

Traueradresse: Nelli Dürr-Briner, Zweiengasse 5, 4133 Pratteln





Einladung zur Musterhaus-Besichtigung





5½-Zimmer-Einfamilienhaus M 55 Spez. Premium

Schmidholzstrasse in Münchenstein

Samstag, 10. September 2016 11 bis 16 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Idealbau AG Architekturbüro und Totalunternehmung Bützberg Zweigstelle in Liestal idealbau.ch





dipl. Pflegefachpersonen für junge Patienten im Stundenlohn

Hallo du! Ja du - dich suche ich!

Ich bin ein junger gehörloser Bursche, der rund um die Uhr auf Betreuung angewiesen ist. Es freut mich, wenn du und dein grosses Herz mich mit deinen Hilfestellungen durch den Alltag begleiten. Mein Zuhause ist in Frenkendorf und für dich steht die Türe ab sofort oder nach Vereinbarung offen.

> Die Zeit mit dir verbringe ich während 3 Einsätzen/Woche, inkl. Sa/So (ca. 40%)

Weitere Informationen und schriftliche Bewerbung an: Mirella Bär, Tel. 062 797 82 19* mirella.baer@kinderspitexplus.ch www.kinderspitexplus.ch



Die Gemeinden Pratteln, Augst und Giebenach unterstützen betagte Einwohnerinnen und Einwohner sowie ihre Angehörigen bei Fragen rund ums Alter. Als kompetente Fachstelle für Altersfragen informiert und berät die Spitex

Pratteln-Augst-Giebenach zu folgenden Themen:

Wohnen – Entlastungsangebote – Gesundheit und Pflege – Sicherheit – Finanzen – Prävention – Krisensituationen

> Auskünfte und Beratungsgespräche werden von den Gemeinden getragen und sind für die Ratsuchenden kostenlos.

Sie erreichen uns montags bis freitags von 7.30-10.30 Uhr und 14.00-15.00 Uhr unter 061 826 44 22.

Ein Angebot der Gemeinden Pratteln – Augst – Giebenach

Spitex Pratteln-Augst-Giebenach, Gottesackerstr. 23, 4133 Pratteln www.spitex-pratteln.ch, spitex@spitex-pratteln.ch



inserate

haben

eine

grosse

Wirkung



Sichere Handläufe

Bruggmattweg 11 **2 061 973 25 38**

55

Gesprächsthema am heissen KMU-Grillfest: «Die grosse Kiste»



Aufgestellte, fröhliche Gäste, erlesene, feine Zutaten und herrliches Wetter prägten das KMU-Grillfest 2016 im Geisswald.

Fotos Verena Fiva

Trotz arbeitsintensiven Tagen und Wochen vor der KMU'16 liessen sich über 60 Prattler Gewerbler das Fest nicht entgehen.

Von Verena Fiva

Heiss wars vor zwei Wochen auf dem Weg hinauf zum traditionellen Grillfest des Gewerbevereins Pratteln im Geisswald. Und es blieb hochsommerlich warm bis zum dunklen Abstieg zu Autos, ÖV und Heim gegen Mitternacht zurück ins Dorf. Doch die gut vier Stunden vergingen wie im Flug mit feinsten Zutaten und trotz Selfservice äusserst zuvorkommenden Patrons Hektor und Barbara Brand mit Käthi Kuppelwieser, allzeit bereite Helferin beim Servieren, Missgeschicke-Ausbügeln, Abräumen und immer zur Stelle mit einem lustigen Spruch.

Was die örtliche Metzgerei alles für Köstlichkeiten zum Apéro mit Gemüse und Saucen, zum Hauptgang mit Grillspiessli mit erlesenen Fleischstücken aus aller Welt, mit Fisch und Vegetarisch bis zum feinen Dessertbuffet im Geisswald auftischte, war eine Pracht sondergleichen – auch nur schon anzusehen. Kein Wunder, zog der Anlass wiederum viele Prattler Gewerbler an, wo man doch meinen könnte, die KMUler hätten weiss der Himmel genug Arbeit mit der in Kürze startenden Gewerbeausstellung.

«Kaufen Sie Tickets»

«Was man so im Dorf hört, wird diese KMU'16 eine wirklich grosse Kiste», liest und hört die Redaktion in letzter Zeit öfters. Und diese grosse Kiste stand denn auch im Mittelpunkt des Grillfests, sie wurde ausgiebig diskutiert, hie und da über sie gejammert, meist aber wurde sie stolz und frohlockend umworben.

«Neben Olympia und Euro 16 steht nun mit der KMU'16 der drittgrösste Anlass des Jahres vor der Tür.» Das Startzeichen für die «grosse Kiste» gab Präsident Markus Comment gleich selber in seiner

Begrüssungsansprache. Lobte er den riesigen Effort des OKs unter anderem mit den Facebook-Filmchen im Internet (Artikel im letzten PA), sprach er danach deutliche Worte zum Sorgenkind: «Der Ticketverkauf für die Konzerte läuft schleppend», so Comment, «überraschenderweise nicht in der Region und schweizweit, sondern äussert verhalten in Pratteln.» Und so appellierte der engagierte Vereinspräsident und Banker - mit roten (Zahlen)-Wolken am Horizont drohend - «kaufen Sie Tickets, liebe Gewerbler, verschenken Sie Tickets an Ihre Kunden und Mitarbeitenden, kaufen und verkaufen Sie die Tickets wieder, mir egal. Aber kaufen Sie Tickets!» Gleichsam erleichtert tönte das folgende Lachen und Klatschen im Halbkreis, noch etwas stärker, als eine Frau aus dem Publikum rief: «Wir wissen doch alle, Pratteln ist ein schwieriges Pflaster.»

An schwierige, arbeitsintensive, aber auch schöne Zeiten erinnert sich natürlich auch «Mister GAST» Ernst Ritter, ehemaliger Gewerbevereins-Präsident während 30 Jahren und Chef von vielen Gewer-

Mit Promi-Chauffeur

beausstellungen.

«Ich bin neugierig auf die KMU'16 und fiebere sicher etwas mit», lässt sich Ernst Ritter nach etwas Überlegungszeit entlocken. Ja, er werde sogar noch gebraucht, als Chauffeur für die Konzert-Stars, fügt er hinzu, dafür habe er eine spezielle Bewilligung. Auf die Frage ob er sich bereits jetzt über das eine oder andere Autogramm freue, erklärter schelmisch: «Vielleicht wollen die Stars ja lieber eins von mir.»

Wen wunderts, ist die Stimmung an Ritters Tisch am fröhlichsten und lautesten im grossen Festzelt, doch auch auf anderen Bänken geniessen die Gäste den Smalltalk, das Witzeln, Diskutieren und Networken – auch mit weniger bekannten Prattler Gewerblern. Alles ganz im Sinne des früheren und des heutigen Gewerbevereinspräsidenten. Auch darum kann die grosse Kiste KMU'16 kommen!

www.kmu16.ch



www.prattleranzeiger.ch

J35ER



ENTSORGUNGSCENTER

• BIRSFELDEN Langenhagstrasse 50

THERWIL SISSACH

Oberwilerstrasse 48 Gewerbestrasse 5a

Gratis-Nr: 0800 13 14 14 Samstag offen www.waserag.ch

Werbung sorgt dafür, dass Ihnen nichts entgeht.

Elektrokontrolle www.asked.ch 079 645 36 97

Ihr Auto zu fairen Preisen 079 422 57 57

www.heinztroeschag.ch

Bares für Rares

Suche versilbertes Besteck, Pelze, Gold-, Bernstein-, Korallenschmuck, Münzen, Porzellan, Teppiche, Streichinstrumente, Armbanduhren (Handaufzug oder Automatik).

Frau Petermann. Tel. 076 738 14 15

Top 5

1. Alex Capus

Belletristik

[2] Das Leben ist gut Roman | Hanser Verlag



2. Arno Camenisch

[-] Die Launen des Tages. Geschichten II Erzählungen | Engeler Verlag

3. Jean-Luc Bannalec

[3] Bretonische Flut. Kommissar Dupins fünfter Fall Krimi | Kiepenheuer & Witsch Verlag

4. Helen Liebendörfer

[-] Hansdampf in allen Gassen Historischer Roman |

5. Frédéric Zwicker

[-] Hier können Sie im Kreis gehen Roman | Nagel & Kimche Verlag

Top 5 Sachbuch

1. Alfonso Pecorelli (Hrsg.)

[-] Glück ist Leben. Wie man sein Leben bestimmt bemerkenswerte Menschen erzählen Biografien | Riverfield Verlag

2. M. Korzeniowski-Kneule

[2] 111 Orte in Basel, die man gesehen haben muss Stadtführer | Emons Verlag

3. Christine Christ-von Wedel

[3] Erasmus von Rotterdam Philosophie | Schwabe Verlag

4. Peter Wohlleben

[1] Das geheime Leben der Bäume Natur | Ludwig Verlag



5. Franz

[-] auf der Maur Alp & Bergseen Schweiz Wanderführer | Werd Verlag

Top 5 Musik-CD



1. Mozart

[-] Piano Concertos K. 413, 414, 415 Kristian Bezuidenhout Klassik | Harmonia Mundi

2. Vivaldi in a Mirror

[-] Concerti – Sonatori de la Gioiosa Marca Klassik | Deutsche Harmonia Mundi

3. Mats Eilertsen

[-] Rubicon

4. Mani Matter

[4] I han es Zündhölzli azündt Mundart | TBA

5. Alvaro Soler

[5] Eterno Agosto Pop | Universal

Top 5 DVD

1. Downton Abbey - Staffel 6

[1] Maggie Smith, Hugh Bonneville Serie | Universal Pictures



2. Dirty Grandpa

[-] Robert de Niro, Zac Efron Spielfilm | Constantin Film

Die Bestimmung -

[3] Allegiant Shailene Woodley, Naomi Watts Spielfilm | Ascot Elite

4. The Jungle Book

[5] Bill Murray, Ben Kingsley, Scarlett Johansson Spielfilm | Walt Disney Studios

5. Mani Matter

[4] Warum syt dir so truurig? Von Friedrich Kappeler Dokumentarfilm | Praesens Film

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90 Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner Ihr Kulturhaus in Basel

Von Übungen mit dem Sprungseil bis zum Turnfestsieg in Diegten

Teil 2 der Reise durch die 100-jährige Geschichte der Männerriege TV Pratteln AS berichtet über Turnfahrten und Turnlektionen.

Von Ruedi Graf*

Das grosse, herrliche Jubiläumsfest vom letzten Samstag gehört der Vergangenheit an. Die vielfältige AS-Männerriege und ihre Gäste durften sich auf ihrer Jubiläumsfahrt vom Morgen bis zum Abend am wunderbaren und sonnigen Herbstwetter erfreuen. Beim geselligen Feiern wurden unzählige Erinnerungen an frühere Zeiten wach.

Vom Faust- zum Volleyball

Wie der PA in seiner letzten Ausgabe berichtete, turnte und spielte die Männerriege des Turnvereins Pratteln AS vor 100 Jahren am Samstagabend in der Dorfturnhalle. Ab 1966 traf man sich am Freitagabend in den beiden damals neu gebauten Erli-Turnhallen, was bis heute so geblieben ist. Die Turnstunden dort wurden in etwa so beschrieben: «Mit ausgiebigem Einlaufen wird die Lockerung herbeigeführt, um für die anschliessenden Übungen an den Geräten, mit dem Medizinball oder dem Sprungseil gelöst zu sein. Die beliebten Spiele im Faustoder Volleyball beschliessen die wöchentliche, für den Körper bestensgeeigneteBewegungstherapie.»

Gegenüber dem eigentlichen Turnen zählte Faustball jahrelang zum beliebtesten Nebenfach der Männerriege. Während Jahren traf man sich zu den Kameradschaftstreffen mit den Männerriegen Frenkendorf und Kleinbasel. Nie fehlte im Jahresprogramm die Teilnahme



Turnfest auch mal im Regen.



Turnen mit fröhlichen und kameradschaftlichen Elementen gehören zur Männerriege des Turnvereins Pratteln AS. Fotos zVg Fritz Gerber

am Faustballtreffen beider Basel. 1955 gelingt der Männerriege AS sogar der Gewinn des Wanderbechers. 1952 fand dieses Turnier für einmal in Pratteln statt, präziser ausgedrückt auf der Hexmatt mit beachtenswerten 300 Teilnehmern.

In der heutigen Form existiert Faustball höchstens noch als Aufwärmspiel vor einer Turnstunde. Regelmässig nimmt die Männerriege an kantonalen Turnfesten und natürlich mit Vorliebe am «Eidgenössischen» teil, letztmals offiziell 2007 im thurgauischen Frauenfeld (mit unterschiedlichem Erfolg) und schliesslich etwas inoffizieller 2013 in Ergänzung zum AS-Fitnessteam in Biel. Natürlich vergisst der Chronist nicht, den jüngsten und durchaus erfolgreichen Turnfestsieg am Kantonalturnfest 2016 in



Auch Velotouren gehören zum Sommerprogramm der Männerriege.



Mithilfe bei der Organisation des Rollstuhl-Meetings in den Sandgruben.

Diegten zu erwähnen. Ein Resultat, das dank der Beteiligung einiger Männerriegler in der AS-Fitnessriege im Drei-Spielturnier Männer, Kategorie Senioren 55+ erreicht werden konnte.

Whiskey-Reise in Planung

Nicht wegzudenken ist die jährliche zweitägige Turnfahrt, heute Riegenreise genannt, in die unterschiedlichsten Berg- und Kantonsgegenden der wunderbaren und vielseitigen Schweiz. Die Reiselust der Männerriegler erweitert sich auch über die Landesgrenzen hinaus. Bereits 1968 zieht es 21 reiselustige Männer nach Paris. Diese wunderbare Tradition findet in regelmässigen Abständen ihre Fortsetzung und endet vorläufig 2013 mit der eindrucksvollen Reise nach Ungarn. Aktuell soll sich eine Whiskey-Reise nach Schottland in der Pipeline befinden.

Die Männerriege Pratteln Alte Sektion und ihre rund 110 aktiven und passiven Mitglieder bekommt auch in ihrem Jubiläumsjahr eine sehr gute Note. Nur sollten noch mehr Mitglieder ab Alter 50 plus zu ihr stossen. Ist Ihr Interesse geweckt? Besuchen Sie doch eine Schnupperlektion im Erli. Und noch etwas: In 25 Jahren findet das nächste Jubiläum statt, in welchem Rahmen auch immer!

Geschlossen wird auch Teil 2 des Rückblicks mit einem Dank an all jene, die ihr Bestmögliches für die Männerriege geleistet haben. Viel Know-how ist da von zahlreichen Mitgliedern, Leitern und Funktionären miteingeflossen – unbezahlbar und an dieser Stelle einzeln und kollektiv herzlich verdankt!

*OK-Präsident Jubiläumsfest

www.tvprattelnas.ch



Siegerehrung mit Heinz Frei.

Nachrichten

Kellerbrand an der Längistrasse

PA. Am vergangenen Sonntag kam es an der Längistrasse in Pratteln abends um halb neun zu einem Brand in einem Zivilschutzraum eines Mehrfamilienhauses, der auch als Kellerabteil genutzt wurde. Das Feuer konnte durch die sofort alarmierte Feuerwehr rasch unter Kontrolle gebracht werden. Die Bewohner wurden umgehend evakuiert, verletzt wurde niemand.

Prominente Juroren an der Biennale Pratteln

PA. Für die Biennale Pratteln im kommenden Frühjahr konnten die Organisatoren vier prominente Juroren gewinnen: Joost Vander Auwera (Royal Museum of Fine Arts of Belgium), Rolando Bellini (Art Direktor Biennale Florenz), Bodo Brinkmann (Kurator Kunstmuseum Basel) und Rainer Vollkommer (Direktor des Liechtensteinischen Landesmuseums). Sie wählen 50 Werke, die vom 16. bis 19. März 2017 ausgestellt werden.

Farbige Überraschung



Normalerweise besucht der fleissige Städtereisende im Ausland Burgen, Schlösser und Paläste oder er vergnügt sich bei einheimischen kulinarischen Spezialitäten. So zum Beispiel in Belgrad bei Sliwowitz und Cevapcici. Doch hatte der aufmerksame Beobachter in der Zeitung zu Hause gelesen, dass BVB und BLT ihre ausrangierten grünen und gelben Drämmli gratis in das teils immer noch vom Krieg Ende der 1990er-Jahre gezeichnete Belgrad verschenkte. Trotz eifrigem Suchen war zunächst nichts zu sehen – bis zum zweitletzten Tag. Da wurde vom Deck eines Touristenbusses in der Ferne ein gelbes Verkehrsmittel mit roter Bauchbinde entdeckt. Auf der folgenden Tram-Pirsch ratterte ein BLT-Tram über die Brankov-Brücke der Save. Und als höchstes der Gefühle: Auf dem Dach prangt noch die von den Belgrader Verkehrsbetrieben nicht entfernte Reklame des Reinhardt Verlags, der auch diese Zeitung herausgibt.

Öffentlicher Verkehr

U-Abo auf dem Handy verwalten

PA. Ab sofort kann das Umweltschutz-Abonnement für den öffentlichen Verkehr in der Nordwestschweiz auf das Handy übertragen, dort gekauft und erneuert werden. Mit der U-Abo-App lancieren BLT und BVB eine Premiere im öffentlichen Verkehr der Schweiz. Der Zugang zum U-Abo auf dem Handy soll kundenfreundlich gestaltet sein. «Der einfache Zugang zum ÖV-System steht im Vordergrund», betont BLT-Direktor Andreas Büttiker.

Für BLT und BVB standen bei der neuen U-Abo-App – wie schon bei der App «Tickets» – die simple Bedienung, die Sicherheit, aber auch tiefe Vertriebskosten im Vordergrund. Ein spezielles Augenmerk galt dem komfortablen Transfer von bestehenden Papier-Abos auf die App. Bestehende Kunden können mit zwei Klicks ihr Abo übertragen, müssen ihre Kundendaten nicht erneut eingeben und können ein Foto von sich hinterlegen. Damit entfällt künftig das Vorzeigen eines Ausweises.

Leserbriefe

Nein zur AHV-Initiative

Am 25. September stimmen wir über die AHVplus-Initiative ab. Die Initiative will die AHV-Renten um 10 Prozent erhöhen und die AHV gegenüber den anderen Systemen der Altersvorsorge wie der Pensionskasse stärken. Die Initianten reden die anderen Vorsorgesysteme schlecht. Dabei ist die Pensionskasse das transparenteste System und funktioniert nach dem System der Eigenverantwortung.

Die Rente berechnet sich aus dem vom Versicherten einbezahlten Guthaben, welches jederzeit ausgewiesen werden kann. Hingegen hängt die AHV stark von politischen Entscheiden wie dieser Initiative ab. Wenn die Renten heute erhöht werden, müssen auch höhere Beiträge bezahlt werden. Dies betrifft insbesondere auch Familien, welche höhere Beiträge bezahlen müssen, ohne zu wissen, ob sie später aufgrund der Demografie noch von den höheren Renten profitieren können.

Die Jungfreisinnigen sagen daher: «Rote Karte für den Rentenbeschiss!» Die FDP setzt sich für eine langfristig stabile und verlässliche Altersvorsorge für alle Generationen ein. Stimmen Sie daher Nein!

Andreas Seiler, Einwohnerrat, Fraktionspräsident FDP. Die Liberalen

Wir können uns AHVplus leisten

Die letzte erfolgreiche AHV-Revision datiert aus dem Jahre 1997 – also vor fast 20 Jahren. Die AHV ist für die Deckung des Existenzbedarfs gedacht. Die AHV-Renten geraten gegenüber den Löhnen ins Hintertreffen. Das hat mit dem System des Mischindexes zu tun. Deshalb braucht es von Zeit zu Zeit eine ausserordentliche Erhöhung der Renten. Genau darum geht es bei der AHVplus-Initiative. Die AHV ist für die Deckung des Existenzbedarfs gedacht. Die grosse Frage: Wer soll das bezahlen? Antwort: Es wird eine leichte Anhebung der Lohnbeiträge um nur 0,4 Prozent für Arbeitnehmende und Arbeitgebende geben, um die höheren Renten zu finanzieren. Das sind für einen Arbeitnehmenden mit einem Bruttolohn von 5000 Franken gerade mal 20 Franken im Monat. Wer ein Leben lang gearbeitet hat, hat ein Recht auf eine anständige Rente, von der er leben kann. Deshalb stimme ich Ja zu AHVplus. Sollte die Initiative abgelehnt werden, wird mit Bestimmtheit in den kommenden Jahren trotzdem eine Erhöhung der Lohnbeiträge erfolgen, dann aber ohne Rentenerhöhung.

> Bruno Baumann, SP Pratteln, Unia Gewerkschaftssekretär

Kantonsgericht

Velosituation im Grüssen muss korrigiert werden

Das Kantonsgericht hiess Beschwerden des VCS zum südlichen Grüssen gut.

PA. Das Kantonsgericht Baselland hat in der vergangenen Woche zwei Beschwerden des Verkehrsclubs der Schweiz (VCS) beider Basel gutgeheissen, die sich gegen die beiden Quartierpläne «Grüssen 4a» und «Geisseler» und die verkehrstechnische Erschliessung des südlichen Grüssen-Areals richteten.

Nachdem die Gemeinde Pratteln und der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft die entsprechenden Pläne genehmigt und Beschwerden des VCS abgewiesen hatte, gelangte der Verkehrsclub an das Kantonsgericht. Dieses kam nun am 31. August zum Schluss, dass die Quartierpläne dem kantonalen Richtplan widersprechen, der eine Erschliessung von verkehrsintensive Einrichtungen für den Velo- und Fussgängerverkehr zwingend vorschreibt. Die beiden Projekte, die rund 30'000 m² zusätzliche Verkaufsfläche bringen werden, wurden vom Kantonsgericht als eine

solche Einrichtung eingestuft. Der Prattler Bauverwalter Dieter Härdi brachte gemäss einem Bericht der «Basellandschaftlichen Zeitung» vor Gericht ein, dass für das betroffene Gebiet Kernfahrbahnen geplant seien, die die verlangte Veloerschliessung gewährleisten würden. Ausserdem wurde auf eine spätere Erschliessung im Zusammenhang mit der Entwicklung von Salina Raurica und der geplanten Tramverlängerung der Linie 14 hingewiesen. Das Gericht stützte sich in seinem Urteil indessen nicht auf künftige Situationen, sondern auf die aktuellen Gegebenheiten. Und diese würden eine Genehmigung der Quartierpläne nicht zulassen.

Der VCS äussert sich in einer Medienmitteilung erfreut über das Urteil. «Der Entscheid des Kantonsgerichts ist ein Durchbruch für den Veloverkehr im Baselbiet. Ohne die Beschwerden wäre die miserable Velosituation im Grüssengebiet noch zusätzlich betoniert worden», heisst es. Die Gemeinde Pratteln machte das weitere Vorgehen vom Vorliegen des schriftlichen Urteils abhängig.

Wohnheim

Das Kästeli-Fest mitten in Pratteln

Morgen Samstag, 10. September, feiert das Wohnheim Kästeli von 12 bis 18 Uhr sein Jubiläumsfest «40 Jahre Kästeli» mitten im Dorf Pratteln. Die Alte Dorfturnhalle und der Platz davor bilden das Festgelände für diesen Nachmittag. Eröffnen werden den Nachmittag die «Blues Buebe», gefolgt von der stimmungsvollen, fröhlichen Musik von Sarah Jane. Die jungen Basler Trommler von «Drumpastic» zeigen später ihre Künste auf der Bühne.

Weitere Programmpunkte werden das Marionettentheater «Jorinde und Joringel» im Gewölbekeller des Bürgerhauses, eine Vorführung mit Therapiehunden der Blindenschule Allschwil, ein Schätzwettbewerb, Slackline, Stockbrot backen mit der Pfadi Pratteln und einige Verkaufs- und Infostände sein.

Kulinarisch können sich die Besucher am Wurst- und Hotdog-Stand, mit einem Menu aus der Kästeliküche sowie mit Kaffee und Kuchen verwöhnen lassen. Ein Ballonwettbewerb wird dem Fest zusätzliche Farbe verleihen.

Das Wohnheim Kästeli ist dankbar für die vielfältige Unterstützung durch die Bevölkerung von Pratteln in den vergangenen 40 Jahren und freut sich auf ein stimmungsvolles Jubiäumsfest.

> Walter Lötscher, Leiter Wohnheim Kästeli

Tagesfamilien Flohmarkt, Spass und Festwirtschaft



Kinder-Flohmarktstimmung im Prattler Joerinpark.

Foto zVg/Tagesfamilien Pratteln/Augst

Die Tagesfamilien Pratteln/ Augst und der Kinder-Flohmarkt im Joerinpark.

Beim sechsten Kinder-Flohmarkt der Tagesfamilien Pratteln/Augst boten Ende August zahlreiche junge und wetterfeste Flohmärktler im Joerinpark an über 50 Flohmarktständen Spielsachen, Stofftierli, Bücher, Spiele, CDs, DVDs, Kinderkleider, Kindervelos und vieles mehr an. Es wurde kräftig geboten und verkauft. Wieder konnten sich die Kinder auch anderweitig unterhalten. Sie konnten basteln, am Glücksrad drehen, sich schminken lassen, Enten fischen und sich auf der Hüpfburg austoben.

In der Festwirtschaft konnten sich Besucher und Flohmärktler mit feinen Sandwiches, Hotdogs, Kuchen, Kaffee und anderen Getränken stärken. Den Besuchern, Kindern und Eltern, den Spielgruppen Schmitti & Romana, Rasselbandi, der Waldspielgruppe «Zwergenmoos», dem «B-Ängeli-Träff», dem FBZ sowie allen Helferinnen und Helfern gebührt ein Dank fürs Mitmachen und Ausharren. Der nächste Kinder-Flohmarkt ist auf den 19. August 2017 terminiert. Noch vorher organisieren die Tagesfamilien Pratteln/ Augst am 23. November anlässlich des Internationalen Tages des Kindes ein Kasperli-Theater in der Dorfturn-Priska Wohlhauser-Lehmann

für die Tagesfamilien Pratteln/Augst

Parteien

Abstimmen heisst Mitbestimmen

Die SP Pratteln hat die Parolen für den Abstimmungssonntag am 25. September gefasst. Sie sagt Ja zur Volksinitiative «AHVplus: für eine starke AHV». Die Erhöhung um 10 Prozent ermöglicht es, dass im Durchschnitt alleinstehende Personen 200 und Paare 350 Franken pro Monat zusätzlich erhalten. Seit 40 Jahren wurden diese Renten nie erhöht, während Miete und Krankenkassenprämien stetig steigen. Es wird über ein höheres Rentenalter und tiefere Renten diskutiert, dass muss mit der Initiative gestoppt werden. Damit wir alle auch nach der Pensionierung ein würdiges Leben führen können, legen wir ein Ja ein.

Ebenfalls befürwortet die SP Pratteln die Initiative «Grüne Wirtschaft». Das Begehren will, dass der ökologische Fussabdruck Schweiz im Jahr 2050 eine Erde beträgt. Wird die Initiative angenommen, muss die Wirtschaft natürliche Ressourcen sparsam nutzen, Nein sagt die SP zum Nachrichtendienstgesetz und zum Schnüffelstaat. Der NDB greift in die Privatsphäre der Bürger ein und kann auch ohne Verdacht E-Mails, Facebook-Nachrichten und SMS überwachen. Mehr Überwachung verhindert keinen Terroranschlag. Es wird sogar schwieriger, aus der Informationsflut die entscheidende Information zu finden. SP Pratteln

Eva Keller-Gachnang, Präsidentin

Promotion -----

Gächter's Gesundheitstipp

Die Zeit wird knapp, der Druck steigt!



Ein Termin jagt den nächsten, dazwischen warten E-Mails und Telefonate. Je mehr der Stress wächst, desto wichtiger werden Entspannungspausen und erholsamer Schlaf.

Mehr als ein Drittel aller Berufstätigen fühlt sich gestresst. An erster Stelle der Auslöser steht Termindruck, gleich dahinter folgen die ständige Erreichbarkeit über das Handy und die Fülle der

Informationen, die täglich auf uns einflutet. Stressfaktoren lauern aber auch abseits vom Beruf: Schulden, Partnerschaftsstreit, Lärm, soziale Isolation, Prüfungen, Erziehungsprobleme oder Mobbing in der Schule. Sie bewirken, dass sich Menschen innerlich angespannt, überlastet, matt oder niedergeschlagen fühlen.

Wer Stress locker wegstecken will, sollte nicht nur lernen, mit ihm umzugehen, sondern noch dazu gesund und fit sein. Doch Stress und Unruhe stören oft den Schlaf und somit droht Müdigkeit statt morgendlicher Frische. Wer aktiv entspannen will, muss zur Ruhe kommen. Denn Druck kann auf Dauer ausser Schlafstörungen und Erschöpfung noch andere, ernste Krankheiten nach sich ziehen.

Entspannen Sie sich!

Im Grunde bedeutet Entspannen loszulassen, zur Ruhe zu kommen, körperlichen und seelischen Stress abzubauen. Nehmen Sie ein beruhigendes Lavendel- oder Passionsblumenbad, machen Sie Entspannungsübungen, einen Spaziergang an der frischen Luft und bewegen Sie sich. Tun Sie, was Ihnen Spass macht – was Ihnen Genuss, Freude und Entspannung beschert.

Eine weitere Möglichkeit bieten Nerven- und Beruhigungstees oder Entspannungsdragées. Die darin enthaltenen Pflanzen Hopfen, Orangenblüten, Melisse, Baldrian, Lavendel, Passionsblume und Pestwurz wirken gegen die Nervosität, die innere Unruhe und Spannungszustände. Auch Vitango, ein Präparat aus Rosenwurz-Trockenextrakt, hilft bei Müdigkeit, Erschöpfung, Reizbarkeit und Anspannung infolge von Stress und Überarbeitung.

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie persönlich und kompetent!

Ihr Team der Toppharm Apotheke Gächter



Apotheke & Parfümerie, Dorf Hauptstrasse 19, 4133 Pratteln Telefon 061 821 55 00 Fax 061 823 93 93

Apotheke, Bahnhof Bahnhofstrasse 3a, 4133 Pratteln Telefon 061 821 57 63 Fax 061 823 01 68

Reformierte Kirche

Ein Abend gegen Fernweh

Sehnsucht Ahoi!, heisst es beim Konzertabend gegen Fernweh von «Kultur in der Kirche» am nächsten Freitag.

Von Aline Koenig*

Haben Sie auch gedacht, dass das Steuer bei einem Schiff ebenso heisst? Stimmt aber nicht: Was ein normaler Mensch «Steuer» nennt, ist bei einem Schiff das «Ruder». Und was ein normaler Mensch «Ruder» nennt, sind bei einem Schiff die «Riemen». Haben Sie trotzdem immer noch Fernweh? Dann kommen Sie am Freitag, 16. September, um



Ums Schiffsruder geht es beim kulturellen Abend am kommenden Freitag im reformierten Kirchgemeindehaus. Foto zVg/Clipdealer

19 Uhr, ins Kirchgemeindehaus und seien Sie an Bord willkommen. Die genaue Reiseroute ist noch streng geheim. Unter Deck wird etwas von Japan und exotischen Ländern gemunkelt – und Tea soll auch noch serviert werden. Das kommt uns allen spanisch vor, aber lasst uns nicht die Segel streichen. Bleiben wir lieber bei den Fakten: Gespielt wird Musik und zu Gast sind Ârianna Camani mit ihrer Harfe und Myriam Hidber Dickinson mit der Querflöte. Am Ruder steht Anette Herbst und vermittelt zwischen den Welten über und unter Deck. Die Wetterprognosen mögen noch unklar sein, aber wir haben vor, mit vollen Segeln zu fahren!

*für die reformierte Kirchgemeinde

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 9. September, 10.30 h: Ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrer Elias Jenni, ref.

Sa, 10. September, 14–17.30 h: Himmel & Ärde, ökum. Spiel- und Abenteuernachmittag, für Kinder von 6 bis 10 Jahren, Thema: «Rettung aus höchster Not – Das Schiff geht unter und Jesus schläft ...», Treffpunkt: ref. Kirchgemeindehaus, St. Jakobstr. 1, Anmeldung erwünscht bis Freitagabend an Marcel Cantoni, Tel. 079 353 81 37.

18.30 h: Ökum. Gottesdienst, ökum. Kirchenzentrum Romana Augst, Pfarrer Elias Jenni und Elisabeth Lindner, kath. Gemeindeleiterin.

Do, 15. September, 8 h: Ökum. Spätsommerausfahrt KKLB-Museum, Kunst und Kultur Landessender Beromünster.

Fr, 16. September, 9.30 h: Ökum. Gottesdienst zum Bettag, Altersheim Nägelin, Jutta Götschi, Sozialdiakonin, ref.

10.30 h: Ökum. Gottesdienst zum Bettag, Alters- und Pflegeheim Madle, Jutta Götschi, Sozialdiakonin, ref.

Jeden Mo: 20 h: Meditationstreffen, Dauer 45 Min., ref. Kirche.

Jeden Di*: 12 h: Mittagstisch im Prattler Träff, altes Schulhaus. 20.30–21 h: Ökum. Abendgebet, Romana Augst.

Jeden Mi*: 6.30 h: Ökum. Morgengebet, ref. Kirche.

17.30–19 h: Ökum. Rägebogechor, für Kinder von 8 bis 12 Jahren, kath. Pfarreisaal.

Jeden Fr*: 9.30 h: Ökum. Gebetsgruppe, Oase.

12 h: Mittagstisch im Romana Augst.

Katholische Kirchgemeinde (Muttenzerstrasse 15)

So, 11. September, 10 h: Kommunionfeier, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Di, 13. September, 14.30 h: Ökum. Di-Treff, Pfarreisaal.

Mi, 14. September, 9 h: Kommunionfeier, Romana.

17.30 h: Rosenkranz, Kirche. 19.30 h: Brasilianische Gebetsgruppe, Oase.

20 h: Albanischer Gottesdienst, Kirche.

Do, 15. September, 9.30 h: Kommunionfeier, Kirche. 9.30 h: Café Deutsch, Regenbogen.

13.30 h: Wanderung kath. Frauenverein, Bahnhof Pratteln.
19 h: Rosenkranz, Romana.

Reformierte Kirchgemeinde (St. Jakobstrasse 1)

Sa, 10. September, 14 h: «Himmel und Ärde» Spiel- und Abenteuernachmittag, siehe Ökumene.

So, 11. September, 10 h: Kirche, Gottesdienst, Pfarrer Elias Jenni, *Kollekte:* neve shalom.

Fr, 16. September, 19 h: Kirchgemeindehaus, Kultur in der Kirche, «Sehnsucht Ahoi», ein Abend gegen Fernweh, nicht nur für Vollmatrosen, Anette Herbst, Moderation, Arianna Camani, Harfe, Myriam Hidber Dickinson, Querflöte, und Aline Koenig, Klavier, musizieren Werke von Sergej Rachmaninov, Johann Strauss, Philippe Gaubert. u.a., Eintritt frei – Kollekte.

Chrischona-Gemeinde

(Vereinshausstrasse 9)

So, 11. September, 10 h: Gottesdienst mit Abendmahl, Kinderprogramm.

*ausser während der Schulferien



Katholische Kirche

Fachfrauen referieren über Alzheimer

Die drei Frauengemeinschaften Muttenz, Birsfelden, Pratteln laden ein zum Informationsabend am 13. September, 18.30 bis ca. 20.30 Uhr im katholischen Pfarreiheim, Tramstrasse 53, Muttenz. Als Fachfrauen sind eingeladen: Daniela Berger (Alzheimervereinigung) und Ursula Schwitter (Pflegedienstleitung, AH Park).

Im Kreuzgang des Basler Münsters

Im Schatten der Basler Münstertürme funktioniert seit Jahrhunderten der Kreuzgang: Ursprünglich als Zweckbau zum bequemen Ortswechsel innerhalb der Anlage gedacht, wurden die Kreuzgänge zu eigenständigen architektonischen Kostbarkeiten. Ein Rundgang führt uns in vergangene Epochen bis in die Zeit von Karl dem Grossen und wieder zurück bis in die Gegenwart. Leitung: Matthys Klemm, Theologe. Freitag, 16. September, 15 Uhr, Pfalz, Eingang Kreuzgang. Dauer ca. eine Stunde, Teilnahme kostenfrei. Anmeldung bis zum 12. September erwünscht (Telefon 061 821 52 63 oder info@rkk-prattelnaugst.ch)

Personelles zur Pfarreidiakonie

Aus beruflichen Gründen möchte Johannes Junghardt die Tür zu seiner Heimatdiözese Freiburg nicht ganz schliessen und wird dort ab Mitte September dieses Jahres an einer beruflichen Schule eingesetzt. Dennoch wird er aber bis Ende August 2017 mit einem reduzierten Pensum (40%) in der diakonischen Arbeit der Pfarrei tätig sein. Im neuen Jahr wird sich die Pfarrei auf die Suche nach einer geeigneten Nachfolge begeben, um der Diakonie weiterhin einen Platz zu geben.

Ökumene

Vortrag am Dienstags-Treff

Im Rahmen des Dienstags-Treffs wird Bernhard Keller am 13. September, 14.30 Uhr, im Pfarrsaal von seinem diesjährigen Drittwelt-Einsatz für «German doctors» auf den Philippinen erzählen. Sein Vortrag wird vor Augen führen, wie die arme Landbevölkerung noch immer auf die Hilfe von aussen angewiesen ist und trotz schwieriger Lebensumstände Herzlichkeit und Fröhlichkeit ausstrahlt. Die Kollekte kommt direkt der medizinischen Grundversorgung zugute. Zum Zvieri wird ein feines Kuchenbuffet aufgestellt. Margrit Enzmann für das Dienstags-Treff-Team

Bettag mit dem Trachtenchor

Am 18. September wird der traditionelle ökumenische Bettagsgottesdienst um 10 Uhr in der reformierten Kirche gefeiert. Es wird wieder ein Dank- und Bettag werden, denn der Trachtenchor wird nicht nur mit seinen Liedern danken und loben, sondern auch die Kirche zum Erntedank mit allem schmücken, was an Früchten gewachsen ist und wofür wir Gott danken wollen.

Elisabeth Lindner

Fussball 2. Liga regional Ein bisschen Glück, ein bisschen Pech

Der FC Pratteln verliert gegen den FC Dardania mit 2:3 (0:1) und siegt beim FC Gelterkinden mit 2:1 (0:0).

Von Alan Heckel

Drei Punkte holte der FC Pratteln in der vergangenen englischen Woche aus den Partien gegen den FCDardania und den FCGelterkinden. Dass gegen die Basler ein «Nuller» und die Baselbieter ein «Dreier» heraussprang, hatte auch mit Glück und Pech zu tun. Denn es hätte genauso gut umgekehrt herauskommen können.

Reflexstarker Heutschi

Im Heimspiel gegen einen starken FC Dardania präsentierten sich die Gelbschwarzen mit dem Favoriten auf Augenhöhe und hielten die Partie lange offen. Vor dem Tor erwies sich der Gegner aber als kaltblütiger. Während die Prattler in der 80. Minute eine Riesenchance zum 2:1 vergaben, erzielte Bujar Fazliu im Gegenzug das 1:2 und brachte sein Team auf Drei-Punkte-Kurs.

In Gelterkinden dagegen war es das Heimteam, das die Partie bestimmte. Jedoch machten die Oberbaselbieter zu wenig aus ihren Chancen, was auch am stark spielenden Prattler Goalie David Heutschi lag. Als Manuel Grieder in der



Polyvalent: Yannick Graber musste wegen zahlreicher Ausfälle gegen Dardania und Gelterkinden in der Prattler Innenverteidigung aushelfen. Foto Archiv PA

52. Minute den Bann brach, schien sich der FCG aber zu sicher zu fühlen. Die bis anhin relativ harmlosen Gäste kamen immer besser ins Spiel und glichen nach 68 Minuten aus. Torschütze war der von einer Verletzung zurückgekehrte Giuseppe Conserva, der einen seitlichen Freistoss aus 35 Metern an Freund und Feind vorbei in die weite Ecke schlenzte.

Die Gastgeber versuchten zu reagieren, wurden aber nur bei einem Freistoss Ramdan Shabanis gefähr-

lich (81.). Der reflexstarke Heutschi machte diese Möglichkeit zunichte und hielt sein Team im Spiel. Dieses durfte am Ende sogar einen Sieg feiern. Antonino Infantino düpierte in der 91. Minute nach einem Ballgewinn die zu weit aufgerückte Gelterkinder Verteidigung mit einem Pass auf Conserva. Dieser liess seinen Gegenspieler aussteigen und bediente in der Mitte Gabriele Stefanelli, der zum 1:2 einschoss.

Mentale Qualitäten

Mit sechs Punkten aus fünf Spielen gehört der FC Pratteln zum breiten Mittelfeld der Liga. Das Team von Jerun Isenschmid hat sein spielerisches Top-Niveau noch nicht erreicht. Dennoch haben die zuletzt ersatzgeschwächten Gelbschwarzen (gegen Gelterkinden fehlten zwölf Spieler!) aufgezeigt, dass sie neben fussballerischen Qualitäten auch im mentalen Bereich ihre Stärken haben. Zwei Partien (Black Stars II, Gelterkinden) wurden nach einem Rückstand noch gedreht, gegen Dardania drängte man trotz spätem Zwei-Tore-Rückstand noch auf ein Remis. In jedem der letzten drei Spiele traf der FCP in der Nachspielzeit. Allesamt Punkte, die dem Team Zuversicht für die nächsten Aufgaben geben sollten.

Morgen Samstag, 10. September, sind die Gelbschwarzen wieder in der heimischen Sandgrube im Einsatz. Mit einem Sieg könnte die Isenschmid-Elf den Gegner in der Tabelle überholen. Die Prattler dürften jedenfalls alles dafür tun -wenn es sein muss, bis in die Nach-

Telegramme

FC Pratteln - FC Dardania 2:3 (0:1)

Sandgrube. - 100 Zuschauer. -Tore: 15. Fazliu 0:1. 52. Stefanelli 1:1. 82. Fazliu 1:2. 91. Fazliu 1:3. 92. Stefanelli (Foulpenalty) 2:3.

Pratteln: Heutschi; Rosselli, Haugg (83. Raymond Onpeng), Graber, Jack Onpeng; Belafatti, Mehmeti, Tufilli, Cinar (77. Mirakaj); Ciaramella; Stefanelli.

Bemerkungen: Pratteln ohne Conserva, D'Angelo, Dauti, Turan (alle verletzt), Findik, Mulabdic, Sidler (alle abwesend), Begiraj, Brogly und Jovicic (alle kein Aufgebot). -Verwarnungen: 35. Rosselli, 75. Amiti, 83. Mirakaj, 91. Sadiku (alle Foul). - Haugg verletzt ausgeschieden.

FC Gelterkinden - FC Pratteln 1:2 (0:0)

Wolfstiege. - 100 Zuschauer. - Tore: 52. Grieder 1:0. 68. Conserva 1:1. 91. Stefanelli 1:2.

Pratteln: Heutschi; Brogly, Infantino, Graber, Jack Onpeng; Tufilli, Mehmeti (74. Dauti); Cinar. Conserva (91. Roselli), Ciaramella (58. Mirakaj); Stefanelli.

Bemerkungen: Pratteln ohne D'Angelo, Haugg, Turan (alle verletzt), Belafatti, Findik, Mulabdic, Raymond Onpeng, Sidler, Zogg (alle abwesend), Beqiraj und Jovicic (beide kein Aufgebot). – Verwarnungen: 40. Ari, 61. Mehmeti, 83. Conserva (alle Foul).

Orientierungslauf

Erlebnis im Wald und im Dorf

Auch der diesjährige Baselbieter Team-OL verspricht einiges.

Am Sonntag, 30. Oktober, erfolgt die 64. Austragung des Baselbieter Team-Orientierungslaufs. Wie vor drei Jahren in Sissach erwartet die Teilnehmenden der grössten kantonalen Breitensportveranstaltung eine spannende Aufgabe. Im ersten Teil des Orientierungslaufs laufen die Teams Kontrollposten im Waldgebiet Galms an, im zweiten Teil im Dorf Lausen. Ab sofort nimmt das Sportamt Baselland Anmeldungen für den OL entgegen. Anmeldeschluss ist der 10. Oktober.

Interessierte Teams können unter 34 Kategorien diejenige aus-



Beliebter Familienanlass: Der Baselbieter Team-OL findet bei Menschen jeden Alters Anklang.

Foto Sportamt BL

wählen, die ihren Wünschen und Fähigkeiten am besten entspricht. Es gibt Bahnen für OL-Neulinge wie für OL-Routiniers, sodass alle

auf ihre Rechnung kommen werden. Erfahrungsgemäss starten die meisten Teams bei den Familien oder in der Partnerkategorie «Sie + Er». Im Vergleich zum Vorjahr gab es Altersanpassungen in den Kategorien der Seniorinnen und Senioren. Das übrige Kategorienangebot weist keine Änderun-

Wie im letzten Jahr steht auch der Schulklassen-OL-Cup wieder im Angebot. Zur Förderung des OL-Sports an den Schulen können Schülerinnen und Schüler aus vierten bis neunten Klassen in Schulklassenteams gratis teilnehmen und Preise gewinnen. Auch die Teilnehmenden in den weiteren Nachwuchskategorien können am OL kostenlos starten.

Sportamt BL

Anzeige



Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 36/2016

Neues aus der Kreismusikschule

Neue Lehrpersonen

An der KMS begrüssen wir zwei neue Lehrpersonen: Carl Wolf unterrichtet Klavier. Nicole Näf ist unsere Lehrperson für Musik im Kindergarten. Sie unterrichtet in Giebenach, im Ballettsaal und im Musikzimmer Aegelmatt. Wir wünschen viel Freude an der neuen Tätigkeit!

Schülerordner und Gruppenkursmäppli als Laufbahndokumentation

Ein Meilenstein in der KMS ist der im September eingeführte Schülerordner und das Gruppenkursmäppli. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten einen Schülerordner oder Gruppenkursmäppli, in dem alle Semesterberichte, Vorspielprogramme, Noten, Zertifikate, Termine, Kontaktdaten während der gesamten Ausbildungszeit an der KMS gesammelt werden. Dadurch entsteht eine lebendige und auf jede/n Schüler/in zugeschnittene Dokumentation des Ausbildungswegs. Kernstück der Schülerordner/Gruppenkursmäppli ist der Semesterbericht mit einer Selbsteinschätzung des Kindes, einem Bericht, wie und was im ablaufenden Schuljahr erarbeitet wurde, und ein Ausblick über die möglichen Entwicklungsschritte



und das Potenzial des Kindes. Der Semesterbericht und der Ausblick werden im Dialog mit den Eltern, Schüler/innen und Lehrpersonen individuell besprochen.

Wieso ein Schülerordner?

Wir wollen individuell und differenziert auf die Bedürfnisse und Potenziale der Schulkinder eingehen und diese im Gespräch mit den Eltern und Schüler/innen besprechen. Jede/r bestimmt selbst sein/ihr Tempo und seinen/ihren

Lernfortschritt und trägt die Verantwortung dafür. Auch wollen wir frühzeitig über alle Veranstaltungstermine, Prüfungen, Wettbewerbe, Gesprächstermineetc. informieren, sodass Schüler, Eltern und Lehrpersonen besser planen können.

Besuchswoche vom 24. bis 28. Oktober 2106

Während der Besuchswoche vom Montag, 24., bis Freitag, 28. Oktober, können die Eltern der Schulkinder den Unterricht besuchen. In der Besuchswoche wird der Schülerordner zusammen mit den Schülern, Schülerinnen und Eltern eingeführt und die Semesterplanung besprochen. Die KMS-Lehrpersonen freuen sich über eine rege Teilnahme an der Besuchswoche.

Kreismusikschule Pratteln Augst Giebenach Erliweg 12, 4133 Pratteln Tel. 061 825 22 48 info@musikschule-pratteln.ch www.kms-pratteln.ch

Baugesuche

- Yildiz Yusuf, Hohenrainstrasse 38, 4133 Pratteln, betr. Um- und Anbau, Parz. 1641, Hohenrainstrasse 38, Pratteln.
- Nikolic Zoran, Ergolzstrasse 2e, 4133 Pratteln, betr. Autounterstand, Parz. 5036, Ergolzstrasse 2e, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierten Bauten, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlichrechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich in vier Exemplaren bis spätestens 19. September 2016 dem Kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Gemeindeverwaltung Pratteln Abteilung Bau

Aus eigener Kraft unterwegs

Am Sonntag, den 18. September, findet der 10. slowUp Basel-Dreiland statt. slowUp sind autofreie Erlebnistage, an denen sich die breite Bevölkerung auf einer für den motorisierten Verkehr gesperrten Route aus eigener Muskelkraft bewegen kann: mit dem Velo, zu Fuss oder mit den Inline-Skates.

Unter dem Motto «gemeinsam en route: ensemble unterwegs» führt der slowUp Basel-Dreiland durch die Gemeinden Basel, Birsfelden, Muttenz, Pratteln, Augst, Kaiseraugst, Rheinfelden, Wyhlen, Grenzach, Riehen, Lörrach, Weil am Rhein, Huningue und Saint-Louis. Auf den 60 Kilometern durch die drei Länder wird acht



Mal die Grenze und fünf Mal der Rhein überquert. Die Route hat drei Schlaufen à je 20 Kilometer. Jede Schlaufe kann auch einzeln befahren werden.

Der slowUp dauert von 10 bis 17 Uhr und richtet sich an Gross und Klein. Er ist für alle Teilnehmenden kostenlos. Es gibt keinen Start- und keinen Endpunkt, alle Teilnehmenden können dort einund aussteigen, wo sie wollen. Einzig die Einbahnrichtung ist aus Sicherheitsgründen zu beachten.

Sperrung der durchfahrenen Strassen

Wir bitten die Anwohnerschaft, ihre Autos abseits der Strecke zu parkieren. Alle Strassen entlang der Strecke werden von 8 bis 18 Uhr gesperrt sein.

Wir bitten Sie um Verständnis und laden Sie herzlich zum slowUp Basel-Dreiland ein!

Verein slowUp Basel-Dreiland

Helen Liebendörfer taucht in die Welt des berühmten General Sutter ein

Im neuen historischen Roman «Hansdampf in allen Gassen» befasst sich Helen Liebendörfer mit Johann August Sutter.

PA. Zu den bekannten Schweizer Auswanderern des 19. Jahrhunderts gehörte Johann August Sutter, besser bekannt als «General Sutter» oder gar «Kaiser von Kalifornien». Im Jahr 1834 flüchtete er hochverschuldet und ohne seine Familie nach Amerika, wo er zunächst erfolglos sein Glück bei verschiedenen Unternehmungen sucht und nach Umwegen in Kalifornien eine Kolonie gründet.

Vielfältiger Lebensweg

Wie verlief Sutters Leben, bevor man Gold auf seinem Land fand? War er wirklich der edle Pionier, dem durch den Goldrausch alles genommen wurde? Gab es ein filmreifes Lebensende auf den Stufen des Capitols oder doch eher einen einsamen Tod im tristen Hotelzimmer? Eines ist sicher: Sutters Lebensweg ist vielfältig und lässt niemanden unberührt. «General Sutter war eisern, wenn er etwas wollte. Er hat sich nach jedem Miss-



Helen Liebendörfer an der Vernissage ihres neusten historischen Romans über General Sutter bei Bider& Tanner.

erfolg wieder aufgerafft und weitergemacht», resümiert die bekannte Muttenzer Autorin Helen Lieben-

Authentisches und Fiktives

Basierend auf zeitgenössischen Quellen und Berichten verbindet sie in ihrem neusten Werk «Hansdampf in allen Gassen» Authentisches und Fiktives, wobei die Fakten und Lebensstationen Sutters möglichst genau berücksichtigt

sind. Auch dieses Buch entspricht dem gewohnten Stil von Helen Liebendörfer (*1943), die im Basler Friedrich Reinhardt Verlag, der auch Herausgeber dieser Zeitung ist, schon verschiedene Romane veröffentlichte, die sich an historische Figuren aus der Region Basel anlehnen.

Bisher erschienen neben dem aktuellen Buch zu General Sutter die Werke«Die Frau im Hintergrund» über Wibrandis Rosenblatt (2014),

«Carissima mia!» über Angela Böcklin (2014) und «Des Kaisers neue Socken» über Henman Offenburg (2015). Liebendörfer hat sich auch als Stadtführerin und Dozentin an der Volkshochschule Basel einen Namen gemacht.

Am vergangenen Dienstagabend feierte Helen Liebendörfer Vernissage ihres vierten Werkes in der Serie historischer Romane. In der Buchhandlung Bider&Tanner sagte sie unter Anwesenheit von Alfred Rüdisühli, CEO des Friedrich Reinhardt Verlages, ihrem treuen Stammpublikum: «Der heutige Abend steht ganz im Zeichen von General J. A. Sutter. Ich bin mir sicher, er hätte es genossen, im Mittelpunkt zu stehen», schmunzelt Liebendörfer.



«Hansdampf in allen Gassen - Die Abenteuer von General J. A. Sutter.» Helen Liebendörfer. 296 Seiten, kartoniert. Friedrich Reinhardt Verlag, Basel. ISBN 978-3-7245-2151-8, Fr. 24.80.

www.reinhardt.ch

Was ist in Pratteln los?

September

Sa 10. Kästeli-Jubiläumsfest

12 bis 18 Uhr, Alte Dorfturnhalle, 40 Jahre Kästeli, Stiftung Adulta.

Waldbegehung.

13.30 Uhr, Talschopf, mit Zobe im Ebnet, Bürgergemeinde Pratteln.

Kunstausstellung.

14 bis 17 Uhr, Schloss, Bilder von Irène Hänni, Kultur Pratteln.

So. 11. Flurgang zuHasenbirnen-Bäumen.

10 Uhr, Treffpunkt Schulhaus Erlimatt, mit Apéro, ca. 1.5 h, Obstbauverein Pratteln.

Kunstausstellung.

14 bis 17 Uhr, Schloss, Kultur Pratteln.

Do 15. Senioren-Wandergruppe.

8.20 Uhr, Bahnhof, Wanderung von Seewen nach Reigoldswil, Details unter www.ps-wandern.ch

Jam Session.

19 Uhr, Art Café & Bar, Gallenweg 19, Collection Beyeler.

Fr. 16. KMU'16.

18 bis 21.30 Uhr, Gewerbeausstellung im Dorfzentrum, Konzert mit Stefanie Heinzmann und Fusion Square Garden im Kuspo, alle Infos www.kmu16.ch

Sehnsucht Ahoi.

19 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Konzertabend gegen

Theater in Englisch.

20 Uhr, Aula Fröschmatt, «Murder at Pitlochry House» mit Klasse 3Pa von Peter R. Füeg, Sekundarschule Pratteln.

Sa 17. KMU'16.

11 bis 21.30 Uhr, Gewerbeausstellung im Dorfzentrum, Konzert mit Nubya und Nicole Bernegger im Kuspo, alle Infos www.kmu16.ch

Kunstausstellung.

14 bis 17 Uhr, Schloss, Bilder von Irène Hänni, Kultur

Theater in Englisch.

20 Uhr, Aula Fröschmatt, «Murder at Pitlochry

House» mit Klasse 3Pa von Peter R. Füeg, Sekundarschule Pratteln.

So 18. Slow up Basel-Dreiland.

10 bis 18 Uhr, autofreier Erlebnistag, 8 bis 18 Uhr, Sperrung Rheinstrasse von Schweizerhalle bis Augst.

KMU'16.

11 bis 17 Uhr, Gewerbeausstellung im Dorfzentrum, Konzert mit Steppin Stompers im Kuspo, alle Infos www.kmu16.ch

Kunstausstellung.

14 bis 17 Uhr, Schloss, Bilder von Irène Hänni, 14.30 Uhr, Führung, Kultur Pratteln.

Fr 23. Schweizer Volksmusik.

Ab 19 Uhr, im Restaurant Engel, Basel-Land-Strycher.

Sa 24. Naturschutztag.

8.30 bis 12 Uhr, Talweiher, mit Zwischenverpflegung. Gemeinde.

Ysebähnli am Rhy.

11 bis 18 Uhr, Schweizerhalle, Stiftung Ysebähnli am Rhy.

Fest der Farben.

14 bis 22 Uhr, in und um die

Alte Dorfturnhalle, Spiele, Basteln, Sport für Kinder und Jugendliche, ab 18 Uhr, kulinarische Spezialitäten aus vielen Ländern, Kommission für Integration. Gemeinde.

Kunstausstellung.

14 bis 17 Uhr, Schloss, Bilder von Irène Hänni, Kultur Pratteln.

Abstimmungen.

19 bis 20 Uhr, Verwaltung, Eingang Burggartenstrasse, Gemeinde.

So 25. Flohmarkt und Sammlerbörse.

8.30 bis 16 Uhr, Interio Parkdeck, Flohmarkt Schweiz.

Tag des Schlosses.

9.30 bis 17 Uhr, Schloss Pratteln (Führungen: 10, 12 und 14 Uhr). Verschönerungsverein, www.vvpa.ch

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit und Ort an:

redaktion@prattleranzeiger.ch

Nachrichten

Baselbieter Kirschen überwiegend «sauber»

MA&PA. Die im Rahmen der Marktkontrolle vom Amt für Lebensmittelkontrolle untersuchten Baselbieter Kirschen des Jahrgangs 2016 waren überwiegend mit keinen oder wenigen Pestizidrückständen belastet. Dreivon 41 Proben enthielten geringe Mengen der seit Anfang Jahr nicht mehr erlaubten Substanz Dimethoat bzw. dessen Abbauprodukt Omethoat. Die Substanz war bis Ende 2015 zur Bekämpfung der heimischen Kirschfliege erlaubt. Dieses Jahr waren die Ernteausfälle aufgrund der nicht heimischen Kirschessigfliege enorm. Sie befällt bevorzugt reife Früchte oder Früchte kurz vor der Reife.

Muttenzer & Prattler Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttenz und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag
Auflage: 17947 Expl. Grossauflage
10578 Expl. Grossaufl. Muttenz
10308 Expl. Grossaufl. Pratteln
3029 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2015)

Redaktion

Missionsstrasse 34, Postfach 80, 4012 Basel

Redaktion Muttenz: Tel. 061 264 64 93 redaktion@muttenzeranzeiger.ch www.muttenzeranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94 redaktion@prattleranzeiger.ch www.prattleranzeiger.ch

Muttenz: Carole Gröflin (cin) Pratteln: Verena Fiva (vf) Sport: Alan Heckel (ahe) Leitung: Daniel Schaub (das)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfgässchen 8, 4125 Riehen. Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10 E-Mail: inserate@muttenzeranzeiger.ch oder inserate@prattleranzeiger.ch Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 76. – inkl. 2,5% MwSt. Abo-Service: Telefon 061 645 10 00 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

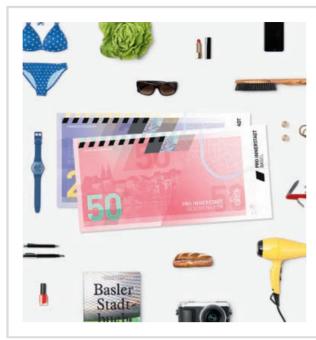
LV Lokalzeitungen Verlags AG Missionsstrasse 34, Postfach 80, 4012 Basel. www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder

Leseroriere und eingesandte Texte/Bilder Für eingesandte Texte und Bilder übernimmt der Verlag keine Verantwortung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Es besteht kein Recht auf die Publikation von Leserbriefen und unverlangt eingesandten Texten und Bildern. Die Redaktion behält sich Änderungen, Kürzungen und Platzierung von Manuskripten, Bildern und Leserbriefen vor. Weitere Infos auf unseren Homepages (Leitfaden für Texte).

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

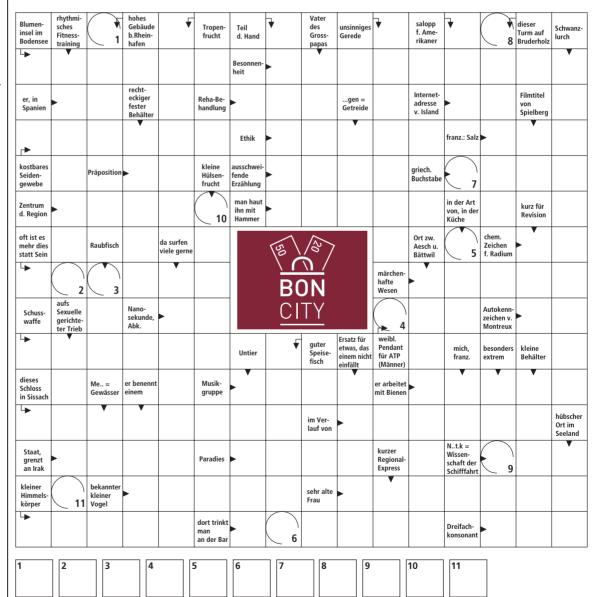




Basel erleben mit dem Pro Innerstadt Geschenkbon

proinnerstadtbasel.ch





Liebe Rätselfreunde

Schicken Sie uns bis 4. Oktober alle fünf Lösungswörter des Monats September zusammen per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Bon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Muttenzer & Prattler Anzeiger, Missionsstrasse 34, Postfach 80, 4012 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort Rätsel und Absender an: redaktion@prattleranzeiger.ch. Viel Spass!